

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

158 (9.6.1913) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 158.

Montag, den 9. Juni 1913

Erstes Blatt.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Bor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
M. 1.65, an den Abgabestellen
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert vierteljährlich
M. 2.25. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Seite oder
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Annahme:
größere Spätere bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: A. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für den Anzeigen-Teil: R. Kufmann. Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksaften übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Die zweite Balkankrise.

(Von unserem Petersburger Korrespondenten.)

St. Petersburg, 7. Juni.

Die St. Petersburger „Politische Korrespondenz“ schreibt: Ereignet sich nicht in 12 Stunden noch ein Wunder, so wird die Welt Zeuge des häßlichsten und unmoralischsten Schauspiels der Weltgeschichte werden: daß die Stämme- und Bundesbrüder des Balkans sich blutig betrogen, noch bevor sie die Rechnung mit dem gemeinsamen Feinde beglichen. Die Männer, die erst vor wenigen Wochen die Unverletzlichkeit und „Heiligkeit“ des Slavenbundes in allen Tonarten gepredigt, die sich in den berechtigten, jetzt politisch verbotenen Slavenmeetings zusammenfanden in gemeinsamen Heß- und Brandreden gegen den deutsch-österreichischen „Feind“, sind heute schon in zwei gegnerische Lager geteilt. Bemerkenswert ist gegenwärtig mit dem schmählichsten Vornamen der Untreue und des Vertragsbruchs. Der „unlösbare“ Bund hat nicht einmal die erste Festigkeitsprobe der Beuteilung überstanden.

Wohl ist zu hoffen, daß Europa ob dieses beispiellosen Satyrspiels nicht aus dem Gleichgewicht gerät. Österreichs Interessen gebieten nicht nur vor, die Augen offen zu halten, um den unruhigen nachbarlichen Grenzstreifen nicht allzu läppig in die Helme schieben zu lassen. Zudem kann man nie wissen, wann und wie aus den Feuerarbeiten eines Krieges der Zündfunke unbedeutend überpringen und den Brand weiterzupflanzen kann. Daher muß vom Standpunkt des europäischen Friedens die Beilegung des Slavenkonflikts gewünscht werden und die Großmächte gehen voll auf über die Mittel, die Streitenden zur Ruhe zu bringen. Zunächst durch Gebührensunterwerfung. Zur Not aber auch durch ein kategorisches Nachwort.

In seinen Tagebuchaufzeichnungen der jüngstvergangenen Woche rückt Fürst Reschidschewski, als Russe, der gewöhnlich kein Blatt vor den Mund zu nehmen, die Haltung seiner Landesleute in helle Beleuchtung.

„Wie hätte ich es gedacht“, beginnt der greise Fürst seine Kapuzinerpredigt, „daß sich meine Prophezeiungen in bezug auf die Balkanverhältnisse so schnell erfüllen würden, wie es nunmehr geschehen ist. Ich allein habe während der färlischen Gut des slawophilen Fieberwahns, als eine belafnete Einmischung Russlands zugunsten der Balkanstaaten gefordert wurde, unentwegt auf das Verdrößerische hingewiesen, den Versuch zu machen, uns in einen Krieg verwickeln zu wollen.“

Als sich kürzlich in Russlands Hauptstadt allerlei Rufe aus den Straßen herumdreht, „Soch Bulgarien“, „Es lebe Montenegro“ (sich, als die Volksvertreter im Thronsaal des Taurischen Palastes nach dem Falle Adrianopels so taten, als wären sie Glieder der bulgarischen Sobranje und nicht der russischen Reichsduma, da habe ich wiederholt gemerkt. Zweifel nicht vorzeitig, berührt euch nicht an den Siegen, sondern denkt daran, daß bald nach dem Friedensschluß auf dem Balkan schon wieder Blut vergossen werden wird, wenn das große Morden unter den Brüdern beginnt.“

Zu diesem Ausblick brauchte man gerade kein Hellseher zu sein. Doch ist die Vermutung weit früher, als wir erwarteten, zur Tatsache geworden. Noch ist der Friede nicht endgültig unterzeichnet worden und schon haben die Griechen gegen 20 Offiziere und 160 Mann im Kampfe mit den Bulgaren verloren. Serbien und Bulgarien stehen sich triegsbereit gegenüber, um, wenn nicht heute, so vielleicht morgen, der Welt zu zeigen, wach eine Menschenjorte „einzelne“ Slawen sind.

In seinen weiteren Ausführungen untersucht der Fürst die Ursachen, welche dieser äußerst kritischen Lage auf dem Balkan zugrunde liegen. In erster Reihe spielt dabei ein höchst gewöhnlicher Umstand keine kleine Rolle. Ueber dieses Thema hat Dostrowski seine unergiebliche Theaterkomödie: „Gestern keinen Kupferergoßen und pöhllich einen Silberubel“, geschrieben. So wie dem Helben im Stille des russischen Dichters ging es den Balkanvölkern. Sie begannen einen Krieg, das Glück war auf ihrer Seite, ein Sieg folgte dem anderen, und die Schläge mehren sich. Wo noch gestern nichts vorhanden, herrscht heute Ueberflut; denn $\frac{1}{2}$ der europäischen Türkei sind immerhin nicht zu verachten. Der Appetit ist gereizt, man will weiter schlucken, selbst auf die Gefahr hin, sich ernstlich den Magen zu verderben.

Der zweite Grund, der an dem Zerfall des Balkanbundes die Schuld trägt, ist weit ernster. Es ist kein zufälliger Umstand, sondern eine schwerwiegende, verhängnisvolle Tatsache. Wir haben es hier mit einem der slawischen Rasse angebornen Seelenfehler zu tun. Die Slawen besitzen nicht die Fähigkeiten für eine patriotische Vereinigung. Die Macht und die Kraft Deutschlands wurde im Jahre 1870/71 nicht allein durch die Siege deutscher Waffen erreicht, sondern durch den engen patriotischen Zusammenfluß vermander Stammesbrüder. Der Russisch-Türkische Krieg, der für die Befreiung der Slawen ausgefochten wurde, hat indes ein gegenteiliges Resultat gezeitigt. Die Balkanstaaten haben sich nicht zusammenfanden lassen. Russland gelang es nicht, die verdiente Autorität unter den befreiten Staaten zu erringen, die, im drückenden Bewußtsein, immerhin zu Danke verpflichtet zu sein, sich lieber von seinem Wohlthäter abkehren als ihn aufzusuchen. Das ist der verhängnisvolle Zug, den man im Charakter eines jeden Slawen finden wird. Leider kommt als drittes auch noch der Reiz (eine Eigenschaft, welche den Slawen eigentümlich ist), hinzu.

Hätten die Balkanvölker Russland stets als ihren Wohlthäter angesehen und sich nicht geschent, einzugehen, daß im Jahre 1877/78 der russische Jar ihnen zur Erlösung verholten, wäre vieles anders gekommen. Jetzt hat aber Russland nicht die leisesten Verpflichtun-

gen mehr gegen seine Glaubensbrüder. Daher müssen alle Stimmen, die auch jetzt noch immer hin und wieder ertönen und die Meinung kundgeben, der Jar müsse mit bewaffneter Hand für die Erhaltung der Siegesfrüchte der Kriegführenden sorgen, mit entscheidenden Mitteln zum Schweigen gebracht werden. Russland darf und wird nur dann zu den Waffen greifen, wenn es überfallen, oder wenn seine Ehre angegriffen wird. Den Balkanstaaten aber irgendwie zu helfen, hat Russland nicht den leisesten Grund mehr,

es wäre auch nutzlos, denn der Balkanbund ist doch nicht wieder aufzurichten. Das wäre ein völlig aussichtsloses Unternehmen, weil sich der Slawen mit dem Slawen nicht vertragen!

Diese bitteren Wahrheiten sind in erster Reihe dazu bestimmt und verdienen es auch von den russischen Landesleuten des Fürsten selbst gehört und beachtet zu werden; sie werden ihm aber nichts einbringen als die Entfesselung eines erneuten wüsten Entbrunnens.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Verjährung des Konflikts unter den Bündlern.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Sofia, 8. Juni. Griechenland hat, wie hier behauptet wird, in Konstantinopel, Serbien in Bukarest, einen Bündnisvertrag gegen Bulgarien vorgeschlagen. Griechenland hat der Türkei gegebenenfalls Thrazien mit Adrianopel an die Türkei stellte dagegen das Verlangen nach Abtretung der Westküste Inseln auf. Das Angebot Serbiens soll so ertragreich gewesen sein, daß die rumänische Regierung eine schriftliche Kaufverhandlung darüber verlangte, die aber ausblieb. Diese angeblich beglaubigten Meldungen über Koalitionsversuche haben in Sofia den peinlichsten Eindruck gemacht. Die Lage erscheint bedeutend verschärft.

b. Sofia, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Lösung der Ministerkrise hat noch keine Fortschritte gemacht. Es zeigt sich, daß in der Auffassung der beiden Regierungen Gruppen ein völliger Umschwung erfolgt ist. Die als extrem ruffreundlich bekannte Gruppe Danewski tritt für entschiedene Maßregeln ohne Rücksicht auf Russlands Willen ein, während Gschoff und seine Freunde, die sich in der auswärtigen Politik immer ein Fenster nach der österreichisch-ungarischen Seite hin offen hielten, jetzt dafür sprechen, die Lösung der Konflikte mit den Verbündeten rücksichtslos auf Russlands Anzuvertrauen. Jedenfalls scheint es ausgeschlossen, daß die zu Verhandlungen neigende Strömung die Oberhand behalten würde. Unter diesen Umständen begreift man nicht, wo und wie eine friedliche Beilegung der allgemeinen Krise unter den Verbündeten gefunden werden sollte. Hier hat Russland an seinem Einfluß selbst in den ruffreundlichen Kreisen viel verloren, und auch der finanzielle Druck, den Frankreich ausüben sich anständig, dürfte sein Ziel nicht erreichen. Der Friede könnte also nur gerettet werden, wenn Russland in der Teilungsfrage sich des bulgarischen Standpunktes annehmen und sich entschließen würde, ihm in Belgrad Geltung zu verschaffen.

London, 8. Juni. (Reuter.) Die Konferenz der Friedensdelegierten im St. Jamespalast dauerte lange Zeit und führte zu keinem Beschluß. Panslowitsch schlug vor, daß das Protokoll in einem eigenen Artikel abgefaßt würde, der den interessierten Regierungen die Regelung der gesamten in Frage stehenden Punkte überläßt. Es ist möglich, daß die Konferenz eine Richtschnur dieser Art annimmt, als einziges Mittel, um aus der Sachlage herauszukommen, da, wie man hofft, die Sitzung, wozu man am Montag vormittag um 11 Uhr zusammenkommt, unbedingt die letzte sein soll.

Bei dem Frühstück, das vom Könige den Friedensdelegierten im Audienzsalonpalast gegeben wurde, wurden keine Reden gehalten. Der König beglückwünschte die Delegierten zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens und sprach die Hoffnung aus, daß die Arbeiten bald zum heilbringenden Abschluß gelangen. Er machte die Vertreter der Verbündeten darauf aufmerksam, wohl auf die Gefahren zu achten, die aus den Kämpfen zwischen ihnen entstehen könnten. Der König gab ihnen zu verstehen, daß ein neuer Krieg ein Verbrechen gegen die Humanität wäre und sprach die Hoffnung aus, daß es nicht mehr zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten käme. Die besondere Betonung des letzten Punktes durch den König machte einen großen Eindruck auf die Delegierten.

Belgrad, 9. Juni. Gestern fand eine vom Ministerpräsidenten Pasitsch einberufene Konferenz der Parteiführer statt, in der über die Haltung Serbiens beraten wurde. „Mali Journal“ demotiert das Gerücht über den Rücktritt des Kabinetts Pasitsch. Die Lage wird als sehr ernst bezeichnet.

Sofia, 9. Juni. Der serbische Gesandte Spalajtomitsch und der Belgrader bulgarische Gesandte Tschiff sind nach Belgrad abgereist.

Wie in eingeweihten Kreisen versichert wird, stößt die Lösung der Kabinettskrise besonders wegen der Frage der auswärtigen Politik auf große Schwierigkeiten. Namentlich will die Regierung die Antwort aus Petersburg abwarten, ob Russland Serbien zur Einhaltung des Vertrages und zur Räumung der unbefestigten Gebiete südlich von der strittigen Zone veranlassen wird.

Nach Mitteilung von zuständiger Stelle ist die Antwort Serbiens auf die Revision des Bündnisvertrages bereits fertiggestellt. Der heutige Ministerrat soll über die Antwort beschließen. Ueber ihren Inhalt verläutet, daß eine Revision entschieden

abgelehnt und die Erfüllung des Vertrages verlangt wird.

Saloniki, 8. Juni. Unter den Truppen zwischen Serres und Drama ist die Cholera ausgebrochen.

Der Papst zum Kaiserjubiläum.

Rom, 8. Juni. Aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Wilhelm hat der Papst ein Handschreiben an den Kaiser gerichtet, um seine Glückwünsche zu übermitteln. Der Brief wird dem Kaiser durch den Kardinal-Fürbischof Dr. Kopp überreicht werden. Der Vansprakt des Papstes, Prinz Graf, der den Brief des Papstes überreicht, wird heute von Rom abreisen und den Kardinal-Fürbischof Dr. Kopp am Tage der Ueberreichung des Handschreibens begleiten.

Die Straßburger Ausstellung.

(Eigener Drahtbericht.)

Straßburg, i. G., 9. Juni. Die deutsche Landwirtschaftsausstellung wurde gestern nach offiziellen Mitteilungen von 100 898 Personen besucht, eine Frequenzziffer, die bisher am vierten Ausstellungstage nur von den Darbietungen der Gesellschaft in Hamburg, Leipzig, Berlin-Schöneberg in 1910, 1909 und 1906 übertraffen worden ist.

Großen Beifall erregte namentlich die Ausstellung der badischen Landwirtschaftskammer, die vorzüglich fotografische Arbeiten ausgestellt hatte; aber auch die Ausstellung der Erzeugnisse wurde allgemein als ganz herausragend bezeichnet.

Landtagswahlwahl im Reichsland.

Straßburg, 9. Juni. Bei der gestrigen Landtagswahl im Wahlkreis II (Straßburg-Land) wurde Dr. Dido (Zentrum) mit 3099 Stimmen gewählt gegen Dr. Vostetter (Fortschritt, Volkspartei), der 3061 Stimmen erhielt. Den Ausschlag für die Sozialdemokraten gaben haben, die in einigen Rheinbörsern für den Zentrumsmann stimmten.

Die böhmische Frage.

Prag, 9. Juni. Der Verband der deutschen Landtagsabgeordneten trat zu einer Vollversammlung zusammen. Es wurde eine Kundgebung beschlossen, worin auf das Entschieden gegen die vom Landesauschusse beschlossene Aufnahme des Landesbarlebens von acht Millionen Kronen bei der Prager böhmischen Sparkasse protestiert wurde. Die Aufnahme des Darlehens bedeutete die offensündige Verletzung der Landesordnung und die gesetzwidrige Ueberbreitung des für bestimmten Wirkungsbereich des Landesauschusses. Jrgend eine bindende Verpflichtung zur Verzinsung und Rückzahlung für das Land käme, nachdem das Statut der Sparkasse die Gewährung der Darlehen an Wandel ausdrücklich von der vorausgegangenen gesetzlichen Genehmigung abhängig macht, nicht geschaffen werden. Der deutsche Landesverband lehnte namens des deutschen Volkes jede Verantwortung für das Vorgehen ab. Den zweiten Gegenstand der Beratung bildete die Frage, ob die deutschen Landesbesitzer angeht des Beschlusses der Landesauschusse Mehrheit ihre Stellen im Landesauschusse niederzulegen haben. Das Ergebnis der Beratungen war, die Entschcheidung über den Rücktritt der deutschen Landesauschusse Mitglieder der nächsten Vollversammlung des Landesverbandes anzuzustellen.

Autounfall des Petersburgers deutschen Botschafters.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Lausanne, 9. Juni. Das Automobil des Grafen Poutales, des deutschen Botschafters in Petersburg, wurde von einem anderen so stark gestreift, daß das Auto in einen Graben geschleudert wurde. Die Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Ammoniak-Vergiftung.

Berlin, 9. Juni. In den Lagerräumen der Markthallen- und Rühlgesellschaft öffnete gestern unvorsichtiger Weise ein Arbeiter den Hähnen eines Ammoniakbehälters. Das Gas strömte mit solcher Heftigkeit aus, daß der Arbeiter außer Hande war, sein Versehen wieder gut zu machen. Das Ammoniak hatte bald die Räume der Höhe und Keller mit einem scharfen untrüglichen Geruch erfüllt. Mehrere Ohnmachtsfälle traten ein. Die Feuerwehr mußte mit mehreren Sanitätskolonnen zur Hilfe gerufen werden. Ein mit Schutzhelm und Rauchapparat versehener Feuerwehrmann versuchte bis zum Hahnen vorzudringen. Nach vieler Mühe gelang es ihm den Hahnen zu schließen. Das Gas drang aber durch den Schutzhelm und betäubte den Mann so sehr, daß er bewußtlos zusammenbrach.

Wegen Rettungsförderungen durch auswärtige Gemitte blieb ein Teil der Drahtmeldungen aus.

Deutsches Reich.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Die erste Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie mit bayerischer Beteiligung hat, wie wir erfahren, allgemein den Erwartungen entsprochen, die man auf sie gesetzt hatte. Es war vorauszu sehen, daß der Absatz der Lose in den süddeutschen Staaten noch nicht in vollem Umfange erfolgen konnte, da sich die Lotterie erst allmählich einbürgern muß. So ließ der Verkauf der Lose zunächst noch zu wünschen übrig. Im übrigen ist die Organisation der Lotterieveranstaltungen in Süddeutschland gänzlich durchgeführt. Baden und Württemberg haben bereits an der Klassenlotterie teilgenommen, die am 10. Juli vorigen Jahres ihren Anfang nahm. Infolge des Zutritts dieser beiden Staaten wurde die Zahl der früher aus 348 000 Stammlosen und 32 000 Freilosern bestehenden Lotterie, die 174 000 in fünf Klassen verteilte Gewinne und zwei Prämien aufwies, um 32 000 Stammlose und 4000 Freilose sowie 16 000 Gewinne vermehrt, welche Zahlen auf die genannten beiden Bundesstaaten entfallen. Die aus 380 000 Stammlosen und 36 000 Freilosern bestehende mit 190 000 Gewinnen und 2 Prämien ausgestattete Klassenlotterie hat nun durch den Zutritt Bayerns eine weitere Vermehrung an Losen und Gewinnen erfahren.

Es werden für die nächste, am 9. Juli d. J. beginnende 229. Klassenlotterie 48 000 Stück Stammlose und 4000 Freilose mehr ausgegeben, so daß im ganzen 428 000 Stammlose und 40 000 Freilose zur Verfügung stehen. Auch die Zahl der Gewinne ist um 24 000 vermehrt worden, so daß im ganzen 214 000 Gewinne und 2 Prämien in der nächsten Lotterie eingekauft sind, die auf 5 Klassen zu verteilen sind.

Als Generaldirektor der drei süddeutschen Bundesstaaten, der als Direktor in die königlich Preussische General-Lotteriedirektion eingetreten ist, ist der königlich Bayerische Regierungsdirektor Dr. Däumling ernannt worden, so daß jetzt im ganzen vier Direktoren mit gleichen Befugnissen in der Behörde tätig sind. Ein Anschluß anderer Bundesstaaten, wie z. B. Sachsens oder Hamburgs, an die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie ist nicht zu erwarten, und es würde sich auch nach dem Stande der Dinge nicht ermöglichen lassen, daß die preussische Regierung eine weitere Ausgestaltung des Lotterieplanes durch Hinzuziehung neuer Bundesstaaten beabsichtigt.

Eine Reichstagsvorlage zum Schutze des Hypothekengläubigers. Im Reichsjustizamt wird gegenwärtig eine Vorlage vorbereitet, die die Verfügung über den Miet- und Pachtzins dem Hypothekengläubiger gegenüber regeln soll. Der Gesetzentwurf dürfte im Spätherbst an den Reichstag gelangen. Bei den Etatsberatungen im Februar d. J. ist durch eine Resolution die Reichsregierung um Einbringung eines solchen Gesetzentwurfs ersucht worden.

Die Berechnung des „unveränderten“ Wertzuwachses. In Gelsenkirchen ist in 13 Fällen eine Wertzuwachssteuer veranlagt worden in Höhe von insgesamt 107 319 M. Nach Einlegung der Rechtsmittel wurden die Steuern reduziert auf 26 048 M. Kommentar überflüssig!

Badische Politik.

Die Großblockverhandlungen.

Die Abmachungen der Partei der Linken, die der Zustimmung der am 22. Juni einberufenen Landesversammlung bedürfen, werden von der Mannheimer „Volksstimme“ schon jetzt der Öffentlichkeit preisgegeben. Daß das vor der „Volksstimme“ außerbadische Blätter getan hätten, wie diese entschuldigend sagt, ist nicht richtig, soweit unsere Kenntnis reicht.

Die „Frl. Ztg.“ bemerkt dazu: „Es ist aus naheliegenden Gründen nicht zweckmäßig, eine geheime Abmachung, die noch gar nicht sanktioniert ist, zur öffentlichen Diskussion zu stellen, um sie so den Gegnern bekannt zu geben.“

Ueber das Abkommen selber schreibt die „Frl. Ztg.“ nach dem Vorgehen der „Volksstimme“: „Die Vertreter waren darüber einig, daß bei den kommenden Landtagswahlen das Zustandekommen einer clerikal-konservativen Mehrheit mit allen Mitteln verhindert werden muß. Man hält es für nötig, nach Möglichkeit alle Situationen zu vermeiden, die dem Zentrum Gelegenheit geben, unter die Parteien der Linken Zwietracht zu säen und dadurch ein Zusammengehen in den Stichwahlen zu erschweren. Um die Schaffung des Großblocks im zweiten Wahlgang, wie er 1906 und 1908 bestand, zu ermöglichen und vorzubereiten, wurde vereinbart, die Wahlkreise Lahr-Stadt, Heidelberg-Land, Schwenningen, Mannheim-Land, Gerbach aus dem im übrigen bestehenden, bleibenden liberalen Kleinblock auszunehmen und in diesen Bezirken je einen Kandidaten der national-liberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei aufzustellen.“

Im übrigen liegt es im Interesse der Linken, wenn eine prinzipielle Erörterung der vorgelegten Vereinbarungen bis nach den erwähnten Landesversammlungen verschoben wird.“

Landtagskandidaturen.

In der konfessionellen „Deutschen Reichspost“ wird mitgeteilt, daß die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Meldung, Generalsekretär Wilhelm Schmitt-Karlsruhe sei als Kandidat der konservativen Partei für den Wahlkreis Heidelberg

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

berg, Wiesloch ausersehen, jeder Grundlage entbehre.

Im 88. Kreis, den 3. Jt. das Zentrum im Verband vertritt, wird auch ein Kandidatenwechsel eintreten. Es ist wenigstens, wie der Mannheimer „Volkstimme“ geschrieben wird, der feinstimmte Wunsch des Oberlandesgerichtsrats Edmund Schmidt in Karlsruhe, aus dem Wahlkampfe auszusteigen, um sich unbehindert der Wiederherstellung seiner Gesundheit widmen zu können.

Aus Baden.

Effingen, 9. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr fing das Großherzogliche Lehrerseminar an verschiedenen Stellen zu brennen an. Die Föglinge retteten sich nur wenig bekleidet ins Freie. Im Zeichenaal, sowie in dem darunterliegenden Waschlraum waren verschiedene Brandherde mit Petroleum angelegt. Es gelang, das Feuer zu dämpfen, bevor es eine größere Ausdehnung erlangt hätte. Während der Löscharbeiten wurden in einem Schlaflaal zwei Betten in Brand gesteckt. Die eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt.

Baden-Baden, 9. Juni. Gestern vormittag fand hier der 13. ordentliche Vertretertag des Gauverbandes der Windthorstbunde Badens statt. Der Vorsitzende Hauptlehrer Strobel begrüßte die Erschienenen und gedachte der Verdienste des plötzlich verstorbenen Abg. Blümmel, zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihren Sigen erhob. Sodann überbrachte Redakteur Kraus aus Freiburg die Grüße des Parteichefs Wader und des Abg. Schöper und der Generalsekretär Dr. Scharmigel aus Köln die Grüße der Verbandsleitung. Er erinnerte besonders an die großen Verdienste des bisherigen Verbandsvorsitzenden Oberrevisor Trentle und sprach diesem warmen Dank aus, den die Versammlung einstimmig unterstützte. Mit Ausnahme von Strach waren sämtliche Windthorstbunde Badens (14) vertreten. Der Vorsitzende stellte in seinem Bericht fest, daß die Mitgliederbewegung vorwärts schreite und daß der Verband selbst Fortschritte zu verzeichnen habe. Die Tagung beschäftigte sich sodann mit den kommenden Landtagswahlen und beschloß, im nächsten Jahr in Emmendingen zu tagen.

Lahr i. B., 9. Juni. Hier wurde ein Verein städtischer Beamten gegründet, dem sämtliche im Gehaltsstarif enthaltenen städtischen Angestellten beitreten. Den Vorsitz übernahm Ratsschreiber Baitz.

Neustadt, 9. Juni. Als hier ein Gendarm einen Landstreicher anhalten wollte, feuerte dieser einen Revolver auf ihn ab, ohne zu treffen. Schließlich wurde der Bursche, ein 24 Jahre alter Fabrikarbeiter namens Steigner aus Birmafens, überwältigt und ins Gefängnis gesteckt.

Freiburg i. Br., 8. Juni. In den hiesigen Tagessetzungen erlassen Parlament, Handelskammer, Bund Süddeutscher Industrieller, Grund- und Hausbesitzervereine, Arbeiterverband für das Baugewerbe, Bau- und Maurermeistervereine, Verein selbständiger Kaufleute, Verband der Detailgeschäfte für die Textilbranche, Ausschuß der vereinigten Innungen und Architekten und Ingenieurverein eine Erklärung, in der sie mitteilen, daß sie an den Stadtrat eine Eingabe gerichtet haben, worin sie beantragen, es möge vor der Wahl des ersten Bürgermeisters ein öffentliches Ausschreiben der Stelle mit dem Zwecke erlassen werden, daß in erster Reihe Bewerber mit technischer Hochschulausbildung und kaufmännischer Schulung berücksichtigt werden. Begründet wird der Antrag mit dem Hinweis darauf, daß die technischen Werke und Unternehmungen der Stadt zu einem der wichtigsten Faktoren der Stadtwirtschaft gemordet sind. Die Mitglieder der obigen Korporationen usw. können nur — so heißt es in der Erklärung weiter — die Berechtigung sachmännischer, nicht aber parteipolitischer Gesichtspunkte bei der Bürgermeisterwahl anerkennen. — Hier fand eine Konferenz der Oberbürgermeister des ganzen badischen Landes statt.

Schopfheim, 9. Juni. Wie hier verlautet, werden in diesem Jahre die Herbstmanöver zwischen der Feste Itzen, dem Feldberg und der Bombardier Regend stattfinden. Die Manöver werden wie gewöhnlich im September abgehalten werden.

Säckingen, 9. Juni. Der Kaufmann Otto Bügler in Säckingen hat am 6. Januar 1. J. zwei ins Gesicht eines Weibers bei Säckingen eingeworfene Münzen gerettet. Für das bei dieser Rettung befundene mutvolle und entschlossene Handeln sprach ihm der Landeskommissar öffentlich Anerkennung aus.

Bertha von Suttner.

(Zu ihrem 70. Geburtstag, 9. Juni.)

Man schreibt uns aus Wien: Wie bitter, wie sehr bitter ist die Ironie, daß der Jubeltag Bertha von Suttners in ein Jahr fällt, in dem die Not eines vierfachen Krieges einen Kolonialkampf beendet hat und, was hoffentlich nicht geschieht, bei der Teilung der Beute morgen vielleicht einen neuen Krieg beschildert! Aber wenn man dieses merkwürdige und große Leben, voller Widersprüche, voll ungewöhnlicher Begegnungen, bedenkt, wird dies fast zum Symbol. Unter Säbelgerassel und militärischer Begeisterung ist diese Tochter des Feldmarschalleutnants Kinsky aufgewachsen, hatte später einen Soldaten, den Fürsten Fürstenberg, zum Vormund, war eine Weile lang Gesellschaftsdame im Hause des Dynamitfabrikanten Nobel, aus dessen Stiftung ihr Jahrzehnte danach der Friedenspreis zuziel, und unter den unschätzbaren Briefen von allen Regenden des letzten halben Jahrhunderts bewahrt sie in ihrem patrisch vornehmen Wiener Heim als kostbarstes Gedächtnis ein Blatt von der Hand des freigewählten Kriegsfürsten des 19. Jahrhunderts. 1868 wurde die schöne Komtesse Bertha von Kinsky, deren Gesicht so viel von der Hoheit unserer Kaiserin Elisabeth hatte, in Baden-Baden dem Preußenkönig Wilhelm vorgestellt. Und mit entzückender Galanterie quittierte er den Empfang ihres Porträts: „In dem Passus von der Eroberung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben, in dem Sie wohl sagen wollten, daß Sie sehr wohl wüßten, eine Eroberung gemacht zu haben, und zwar die eines 72jährigen Greises, dessen Sentimente oft noch sehr lebhaft eindringen.“

Wie unbeschreiblich weit dünkt uns das Bild der unschwarzten Komtesse in dem mondänen Kurort

Lörrach, 9. Juni. Bei Herten stürzte der auf dem Anstaltshof Marthof beschäftigte Knecht Paul vom Heuboden ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Denkingen, 9. Juni. Hier mußte ein Schüler zur Strafe nach dem Unterricht in der Schule bleiben. Nachdem sich der Lehrer entfernt hatte, sprang der Knabe aus dem Fenster des im zweiten Stock gelegenen Schulsaales in den Hof hinab und blieb schwer verletzt liegen.

Homburg, 8. Juni. Gestern morgen entstand im Wohnhaus des Polizeidieners Liebermann ein Brand, dem in kurzer Zeit das Anwesen zum Opfer fiel. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Friedlingen (A. Konstanz), 9. Juni. Ein gemeines Subentfück wurde auf der Landstraße am Balde nach Singen verübt. Die abfallende Straße war, als sie etwa 100 Radfahrer, welche zur Fabrik nach Singen fahren, früh passierten, ganz mit Reißigbüscheln belegt. Wäre ein Radfahrer in der Nacht dem Weg gekommen, so hätte ein Unglück nicht vermieden werden können.

Aus dem Stadtkreise.

Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich gestern nachmittag auf einige Tage nach Zwingenberg.

Das Bringenpaar Max von Baden hat sich heute vormittag im Automobil zur Besichtigung der Deutschen Landwirtschaftsausstellung nach Sträßburg beggeben. Um 1 Uhr wird das Bringenpaar das Frühstück beim Bringen Joadim von Preußen einnehmen.

Nationalspende zum Kaiserjubiläum (evangelische Sammlung). Wie uns geschrieben wird, hat der Arbeitsausschuß als vorläufiges Ergebnis der Sammlung den Betrag von 100 000 M an das Zentralkomitee in Berlin überwiesen können. Das überaus gute Ergebnis ist herbeigeführt worden durch die hingebende Sammlungsstätigkeit in Stadt und Land und die große Opferwilligkeit unserer gesamten evangelischen Bevölkerung. Auf Wunsch der Zentralleitung bleibt die Sammlung bis 1. Juli d. J. geöffnet, so daß alle, die zur Spende noch nicht beigetragen haben, Gelegenheit bekommen, durch eine kleine oder große Gabe unserem geliebten Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum die Freude zu bereiten, daß er einen Deutschen Reich und Weltstellung entsprechenden Betrag an die verschiedenen evangelischen Missionsgesellschaften für ihre segensreiche und für unser Vaterland unschätzbare Arbeit in unseren Kolonien zur Verteilung bringen kann. Der Nationalspende freundschaftlich zugedachte Gaben werden von den bisherigen Sammelstellen bis Ende dieses Monats dankbar entgegengenommen.

Banknoten der Badischen Bank. Wie der Aufsichtsrat der Badischen Bank mitteilt, sind 112 000 Stück Noten zu 100 M der Badischen Bank neu angefertigt worden. Die neuen Banknoten, die demnächst zur Ausgabe gelangen, werden an Stelle der in die Kasse der Bank gelangenden, wegen Beschädigung nicht mehr zum Umlauf geeigneten 100-Mark-Noten ausgegeben. Die neuen Noten stimmen in Form und Ausstattung mit den früher ausgegebenen Noten genau überein.

Historisches Konzert. Am Dienstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr, veranstaltet die Weibengendertapelle unter Leitung ihres Musikleiters als Auftakt zu den Jubiläumseinfestlichkeiten des Kaisers ein großes historisch-patriotisches Konzert. Das Programm weist u. a. einige für den Abend geeignete Werke des Meisters Adolf Boettge, als Novität die historisch Märche von Kaiser und von Rich, Wagner den Kaisermarsch auf. In den historischen Märchen sind die mittelalterliche Heroldstrumpfe besondere Berücksichtigung. In den historischen Märchen kommen einige mittelalterliche Festspiele, wie „Kaisergruß“ und „Trabmarisch“, vor, in denen auch die gelungene Seite dieses uralten Instrumentes Berücksichtigung findet. Die Landsknechtsmärche, von 10 Helfern und 8 Trommlern auf acht Instrumenten ausgeführt, verfehlen nie ihre Wirkung. Besonders hervorzuheben ist das Geusen-Lied, das Kampflied des Geusenbundes gegen die Spanier im Niederländischen Freiheitskriege.

Don der Feuerwehre. Am dem 2., 3. und 4. d. Mts. durch den Badischen Landesfeuerwehverband in Karlsruhe abgehaltenen 2. Führerkurs haben die Kommandanten oder deren Stellvertreter von 68 Feuerwehrcorps aus dem ganzen Lande teilgenommen. Es ist dabei interessant, zu registrieren, daß sich die Kurssteilnehmer auf folgende Berufsarten verteilen: 2 Fabrikanten, 1 Betriebsingenieur, 8 Werkmänner, 1 Maschinist, 1 Säe-

werksbesitzer, 3 Architekten, 6 Maurermeister, 4 Zimmermeister, 4 Schreinermeister, 5 Fleischermeister, 3 Malermeister, 2 Schlossermeister, 1 Glasermeister; ferner je 1 Hafner, Zwick, Uhrmacher, Bäcker, Metzger, Schneider und Buchbindermeister, 2 Kaufleute, 3 Weinhändler, 6 Gastwirte, 2 Gärtnerbesitzer, 9 Landwirte, 1 Bürgermeister, 3 Gemeindebeamte und 1 Waisenrat.

Tod aufgefunden. Auf eine gestern nachmittag erfolgte Anzeige, daß ein in der Rühlstraße wohnhafter Kaufmann seit 20. Mai 1913 vermißt werde und daß seine Wohnung verschlossen sei, wurde die Wohnung sofort polizeilich aufgebrochen. In der Küche fand man in einer großen Wulstlade liegend die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche des Vermissten. Auf dem Küchentisch lagen zwei Briefe und ein blutiges Messer. Infolge der vorgeschrittenen Verwesung hat die Todesursache gestern nicht mehr festgestellt werden können.

Ertrunken. Gestern nachmittag zwischen 4 und 4 1/2 Uhr ist ein lediger Matrose aus Wolfersfeld (Holland) beim Baden im Süßbecken des hiesigen Rheinhafens vermutlich infolge eines Herzschlages ertrunken.

Unfälle. Gestern abend nach 6 Uhr wollte ein hier wohnender Tagelöhner auf der Kaiserstraße bei der Adlerstraße aus einem noch nicht vollständig stillstehenden Straßenbahnwagen aussteigen. Hierbei fiel er zu Boden und brachte die rechte Hand unter das rechte Vorderrad des Straßenbahnwagens. Die ersten Glieder des kleinen, Gold- und Mittelfingers wurden ihm abgedrückt. Der Verunglückte mußte alsbald mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus gebracht werden. Es liegt Selbstverletzungen vor. — Am Samstag nachmittag stießen an der Kreuzung von Karl- und Kriegstraße bezw. von Kaiser- und Karl-Friedrichstraße Radfahrer mit einem Automobil bezw. einer Pferdewagen zusammen. In beiden Fällen wurden nur die Fahrräder stark beschädigt.

Diebstähle. In der Nacht vom 6./7. l. Mts. wurde durch unbekanntes Täter ein zu einer Wirtschaft gehörender Regalwagen im Vorort Rippurr erbrochen und die Ladenkasse gewaltsam geöffnet. Dem Diebe fielen 30 M — meistens Kleingeld — in die Hände. — Am 5. l. Mts. vormittags, wurden im hiesigen Hauptbahnhof noch künstlich herbeigeführt Gebränge zwei Personen beim Bestehen von Schnellzügen die Geldbeutel mit 20 und 58 M Inhalt entwendet.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Zirkus Corty Althoff wird am Donnerstag, den 12. Juni, abends 8 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Festplatz vor der Festhalle sein helles Gastspiel eröffnen und für dieses Jahr ein besonders großes und reichhaltiges Programm bringen. Wenn es sich allgemein heißt: Die Zirkusse von heute haben sich überlebt, sie bringen nichts Neues, so kann man vom Zirkus Corty Althoff stets sagen: Er bringt jederzeit nicht nur von jedem das Beste, sondern auch das Neueste. Samstag, 14., Sonntag, 15., sowie Mittwoch, 18. Juni, sind je zwei Vorstellungen vorgesehen (4 Uhr nachmittags zu halben Preisen für Erwachsene und Kinder, abends 8 1/2 Uhr zu gewöhnlichen Preisen); an den andern Tagen je abends 8 1/2 Uhr Galaorstellung. Die Besichtigung des Marstalls und der erotischen Tiergärten ist gestattet.

Gartenbauverein Karlsruhe. Der Vorsitzende eröffnete die Monatsversammlung am 4. Juni mit Begrüßung der Erschienenen. Sodann widmete er den in letzter Zeit durch Tod ausgeschiedenen Mitgliedern, den Ingenieur Spedter, Fabrikdirektor Berfänger, Kunst- und Handelsgärtner Müller, Kaufmann und Altstadtrat Ganser anerkennende Worte für ihre treue Mitgliedschaft, der der Verein ein ehrendes Andenken bewahren werde; insbesondere wies der Vorsitzende darauf hin, daß unser langjähriger 2. Vorsitzender, Stadtrat Ganser, eine große Reihe von Jahren seine schätzenswerte Kraft in den Dienst unserer gemeinnützigen Bestrebungen gestellt habe und unser Dankgefühl für ihn nie erlöschen werde. Hierauf machte der Vorsitzende bekannt, daß in diesem Jahre wieder die Prämierung der Fenster- und Balkonaus schmückung stattfinden werde; da in dankenswerter Weise die Stadt, der Fremdenverkehrsverein und der Verein selbständiger Gärtner namhafte Unterstützung zu dieser Prämierung zugesagt hätten, sei es dem Gartenbauverein ermöglicht, diesmal gebiegene Preise zu vergeben. Er forderte deshalb auch die Mitglieder auf, an diesem Wettbewerb sich zahlreich zu beteiligen, wobei der Vorsitzende insbesondere darauf hinwies, daß es zweckdienlicher sei, die Ausschmückung einheitlich, möglichst mit einer Sorte Pflanzen, wie Petunien, Geranien und dergleichen vorzunehmen, als durch zu viele Abwechslungen das Bild zu verunklaren. Die Anmeldefomulare lagen auf, und über-

dies vermies der Vorsitzende auf die bereits erlassenen öffentlichen Auforderungen, nach denen solche Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden können auf dem Büro des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs (Rathaus, Zimmer Nr. 2), dem Schalter des Stadgarteneingangs und des Ottobahnhofes am Mühlbühlweg und bei Herrn Freier Klauer, Durlacherstraße 4. Die Anmeldungen zum Wettbewerb sollen längstens bis 1. Juli d. J. bei den bezeichneten Stellen abgegeben werden. Professor Dr. B. Gräfenhan hier hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über Vorrichtungen einiger Blütenpflanzen zur Herbeiführung der Fremdbestäubung. An der Hand von Zeichnungen und Modellen führte er die Anwesen in die Wunder der Natur bei der Befruchtung der Blüten durch Insekten, Tiere, Wind und Wasser und erteilte für seine überaus interessanten Ausführungen reichen Dank der Anwesenden, den der Vorsitzende noch weiter zum Ausdruck brachte. Den Schluß der Versammlung bildete eine Pflanzenverlosung, bei der nahezu sämtliche Anwesende mit einem schönen Gewinn bedacht werden konnten.

Der Verein für evang. Kirchengenossenschaft hielt am Donnerstag seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der stellvertretende Vorsitzende, Stadtpfarrer Rapp, mit ehrenvollen Worten des verstorbenen langjährigen ersten Präsidenten, Rechtsanwalt und Stadtrat Max Breda; die Versammlung erhob sich zum ehrenvollen Andenken von ihrem Sigen. Ferner wurde dem verdienstvollen Vereinsvorsitzenden, Musikdirektor Max Thiede, volle Anerkennung ausgesprochen für seine umsichtige und tatkräftige Leitung, die den Chor in den letzten Jahren von Erfolg zu Erfolg führte. Aus dem vom Schriftführer, Bankbeamten Hansmann, erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der Verein auch im vergangenen Jahr eine reiche Tätigkeit entfaltet hat, und daß das Jahr sehr erfolgreich war. Der Verein zählt 3. Jt. 70 ausübende und 566 nichtausübende, insgesamt 634 Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Der Kassier, Oberrevisor Reber, erläuterte den Rechnungsbuchbericht, nach dem sich die Einnahmen auf 3019,14 M und die Ausgaben auf 3004 M belaufen. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt. Dem Schriftführer, dem Rechner und den Rechnungsexperten wurden von dem Vorsitzenden für ihre geleistete Arbeit herzlich gedankt. Nach Beratung des Voranahs für 1913 wurde zu dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, zur Neuwahl des Vorstandes, geschritten. Dabei wurde auf Vorschlag an Stelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden einstimmig Hofgärtnerdirektor Gräben, 2. Vorsitzender: Stadtpfarrer Rapp; Sängervorstand: Rechnungsrat A. Hauf; Schriftführer: Bankbeamte E. Hansmann; Rechner: Oberrevisor J. Reber; Musikalienverwalter: Profurist A. Sandrock; Chormeister: Musikdirektor Max Thiede. Beiräte: Rechnungsrat E. Bletter, Schuhmachermeister Chr. Hödel, Oberlehrer A. Hüfner, Buchbindermeister J. Reubeller, Geh. Finanzrat A. D. Sievert, Friese O. Wiesner, Ortsrichter M. Wirsner, die Damen Fräulein E. Behre und S. Elber. Stadtpfarrer Rapp und Geh. Finanzrat A. D. Sievert sind vom Evang. Kirchengemeinderat in den Vorstand delegiert.

Berichtsaal.

Tagesordnung der Strafkammer II. Dienstag, den 10. Juni 1913, vormittags 9 Uhr. 1. Reiner, Franz, Kaufmann von Saardrücken, wegen Betrugs. 2. Braun, Albert, Holzgänger von Bühlertal, wegen Betrugs i. R. c. 3. Kiebel, Wilhelm August, Elektromonteur von Forstheim, wegen Diebstahls i. R. a. 4. Schöwarz, Karl Friedrich, Eisenarbeiter von Brudlitz, wegen Urkundenfälschung i. S. 5. Geiler, Jakob, Wagnereisen von Seibelsberg, wegen Stillschaltungsvertragens. 6. Gengenbach, Wilhelm Johann, Tagelöhner von Forstheim, wegen Hausfriedensbruchs i. c.

Freiburg, 7. Juni. Das schwere Gasunglück, das sich am 26. Februar in der Wilhelmstraße in Tümmingen ereignete und bei dem eine Frau getötet und 3 Kinder getötet wurden, fand vor der Strafkammer sein gerichtliches Nachspiel. Angeklagt war der Monteur Mühleis, der damals bei der Installation der Gasleitung in Tümmingen beschäftigt war. Im Verlaufe der Verhandlung wurde von den Sachverständigen festgestellt, wie vom Gerichtshof einwandfrei festgestellt, daß ein Verschulden der Bauleitung des Verbandszweckes nicht vorliege, sondern die Verantwortung für das Unglück lediglich die Kaufkraft und der Monteur Mühleis wegen schuldiger Lösung und Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis.

wählt hat. Im Tumult der Welt dröhnt die Kampfstimme der Friedensbertha wie in den Tagen der Haager Konferenz. Ihre erlöschende Frauenpein aber hat hier ihr umschleiertes Heim des Gedankens.

Dr. Hans Bantoch.

Großherzogliches Hoftheater.

Hermann Jodlmer, der jetzt den Berlinern gehörende lyrische Tenor, entledigte sich gestern des ersten der Gastspiele, für die ihn die Karlsruher Bühne verpflichtet hat, in Coumbos „Argarete“ als Faust. Diese in Aussicht stehenden Gollpartien trösteten uns seinerzeit etwas, als wir den Tenor mit Glanz sehen ließen. Kein anderer Gast hätte an einem so herrlichen Sonntag das Theater auch nur annähernd so gefüllt, wie es gestern der Fall war, trotzdem noch rangweise Lücken zu bemerken waren. Da die Vorstellung außer Abonnement haltend und namentlich das Parquet gut besucht war, dürfte das Ereignis doch befriedigend sein. Jodlmer, mit Beifall begrüßt, übertrug seine Freunde und Bewunderer nicht nur durch seine in Vollkraft strobende Stimme, sondern auch durch sein lebendiger und eindrucksvoller gemordenes darstellerisches Gebevermögen. Der wohlgestaltete musikalische Vortrag, die souveräne Beherrschung der mezza voce im Verein mit einer reizvollen Höhe waren von jeder des Sängers natürliche Begabungen. Dabei nicht unerwähnt bleiben soll, wieviel durch gemessene Schilung und Riktur erzielt worden ist. Die erste Anrede Fausts an Gretchen bleibt jedem Hörer im Ohr haften. So wohlkautvoll im musikalischen Ausdruck und in dynamischer Schattierung hat man sie wohl selten gehört. Zu den Prüfsteinen für einen Tenor gehört die berühmte Szene im Garten vor Gretchens Haus. Hier sang Jodlmer—Faust mit so überwältigendem Ausdruck,

Ein Sommernachtsstraum im Orangerie-Gebäude.

Blauderei von A. v. Freydorf. Welch einzigartig herrlich gelungenes Fest, von dem man eben lang nach Mitternacht, froh befriedigt des...

Ein Tisch, rosenbekrönt, rechts in der Mitte, da saßen die ebenfalls rosenbeschnittenen Jungfräulein des Postvereins, die neuesten Karten unserer...

Zum Empfang nun hatte sich der Arbeitsausschuß, die Damen und Herren, die seit Wochen unermüdlich gearbeitet hatten, an der Eingangspforte aufgestellt: Frau Bürgermeister Lauter, als Vorstand vom...

Albert Herzog, hatten sich zum feierlichen Empfang der Herrschaften an der Empfangshalle aufgestellt. Doch auch der Preussische Gesandte, Eggelens von Eifendecher und der russische, Eggelens Graf von Breyer, waren mit ihren Gemahlinnen erschienen und beteiligten sich am Empfang.

Wie rasch entfloß die Zeit, schon machte sich eine gewisse Unruhe bemerkbar, und nun begann die Wanderung durch den Abendsonnen beschnittenen Botanischen Garten, hinüber nach unserem heute auch der Wohlthätigkeit ganz geweihten Kunsttempel, wo der Clou der Veranstaltung, ja die Erinnerungsfest an 1813 stattfinden sollte.

Als erstes: Der alte Fröh: „Den Krüdstock hält er in der netteren Rechten, Sein Geist läßt uns das höchste Ziel erreichen, Der gegen eine Welt den Sieg gewann.“

übrigens von Karlsruher Studenten in freudiger Begeisterung dargestellt wurden. Unter den Klängen des Blüh-Liedes: „Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein,“ fällt der Vorhang, doch nur um sich sogleich wieder zu heben und auf das stürmische Hervorrufen, alle Darsteller und den Dichter verschiedene Male den Dank der Zuschauer entgegen nehmen zu lassen.

Draußen war es einstweilen dunkle Nacht geworden, doch diesmal ging der Weg nicht nach Haus, sondern wieder durch den sommerlich duftgeschwängerten botanischen Garten. In Erinnerung an das vor 5 Jahren dort abgehaltene Fest, das so sehr verregnete, daß alle vorgelegene so schön erdachte Beleuchtung zu Schanden wurde, hatte man diesmal von jedweder Erhellung der Gartengänge abgesehen, aber da wollten doch die Blumengeister auch ein übriges tun.

Oben auf dem Podium aber hatte sich eine Damenkapelle eingefunden, rosenbekrönt, und mit roten Schärpen über den weißen Kleidern, und die musizierenden Mägdelein sahen gar nett aus, wenn sie den Bogen über die Saiten gleiten ließen.

Während nun hier geschmaußt wurde, hatte sich hinten im Kammerhaus die bunte Bühne aufgetan und zwar hies, hies waren die Klänge aus dem nachtdunklen Garten hereingeschüpft und hatten einen entzückenden Reigen aufgeführt. Dann hob sich im Hintergrund der Vorhang und „Der Kurmärker und die Pitarde“ gingen in flotten Spiel über die Szenen.

Währenddessen spielte draußen im Hauptsaal die Damenkapelle unermüdlich neue Weisen, eine immer schöner denn die andere. Und am Ende spielten sie so schön, daß man nimmer anders konnte, als die Tische besetzte zu stellen und den schmählenden Klängen zu tanzen.

Wohle der Menschheit hier erstanden, ein zu frühes Ende bereite.

Ich glaube sicher, daß alle, die das Wohlthätigkeitsfest mitgemacht haben, sich seiner mit Freuden erinnern werden. Denen aber, die die großen Mühen der Vorbereitungen durch lange Wochen hatten, ward durch die Freude der hohen Protektorin, daß alles so gut gelungen, ein wohlverdienter Lohn.

Luffahrt.

Fahrten des „L. 3. 19“ und der „Sachsen“. Baden-Dos, 9. Juni. Das Luftschiff „Sachsen“ ist heute morgen 5.30 Uhr unter der persönlichen Führung des Grafen Zeppelin zu seiner Fernfahrt nach Wien aufgehtiegen; an Bord befinden sich außerdem Graf Zeppelin jr., Dr. Eckener, Kapitän Gluth und Fahrtingenieur Siegle.

Stuttgart, 9. Juni. Hier trafen sich heute morgen das 4.25 Uhr in Friedrichshafen aufgehtiegene neue Luftschiff „L. 3. 19“ und das 5.30 Uhr von Baden-Dos abgeflogene Luftschiff „Sachsen“. Das erstere Luftschiff war auf der Ueberfliehung nach Frankfurt begriffen, wo es seine Ueberfliehung durch die Militärverwaltung zu beverfälligen hat.

Neuburg a. Donau, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Luftschiff „Sachsen“ hat kurz vor 9 Uhr in ruhiger Fahrt Neuburg überflogen.

Schmargendorf, 7. Juni. Als die Ballons zur Wettfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt abends starteten, geriet der Ballon „Atlas“, 1600 ckm Inhalt, Führer Dr. Henoch, gegen einen 60 Meter hohen Schornstein. Der Korb des Ballons blieb an einer Vithbleiterschlinge hängen. Im Korb befanden sich außer dem Führer noch eine Dame und zwei Herren. Die Feuerwehr wurde alarmiert und es gelang ihr, alle 4 Personen zu retten. Verletzt ist niemand. Stille und Korb des Ballons hängen noch am Schornstein.

Was in der Welt vorgeht.

Tödlicher Fehlschuß. Man meldet aus Posen: In dem Walde von Pappelhof in der Nähe von Rogolin erschöß ein Gärtnere, der einen Rehbod schiessen wollte, den in die Schußlinie tretenden Gutsbesitzer Karl Schödel aus Kleinbischwitz.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Versteigerungen.

Dienstag, den 10. Juni 1913. Ettlingen. Heugras-Berf. vorm. 8 Uhr. Zusammenf. am Uebergang beim Staatsbahnhof. Durlach. Gras-Berf. vorm. 8 Uhr. Zusammenf. bei der Kubbrücke. Karlsruhe. Versteigerung nachm. 2 Uhr im Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Bahnhöfbergang. Kuppenheim. Heugras-Berf. nachm. 1/2 5 Uhr im Rathaus. Rastatt. Heugras-Berf. vorm. 1/2 9 Uhr im Gemeindef. Haus in Lichtental. Niederbühl. Gras-Berf. vorm. 8 Uhr am Weidenhof, oberhalb der Mühle. Karlsruhe. Delgemäde-Berf. vorm. 9 Uhr im Auktionslokal Douglasstr. 14. J. Kogmann, Auktionator. Karlsruhe. Pferde-Berf. vorm. 10 Uhr an der Distanz der Telegrafendirektion. Karlsruhe. Versteigerung nachmittags grabendfahrene. Karlsruhe. Versteigerung nachm. 1/2 3 Uhr im Hause des Hauses Gewerff. 30. J. Gutmann, Auktionator. Karlsruhe. Versteigerung nachm. 1/2 3 Uhr im Hause Marienstr. 60, Seitenbau. G. Guggenheim, Auktionator.

Frauenschönheit.

Lebt hübschen Zeit voraus, deshalb benutze man die zur Erhaltung jarter Teints so wichtige Myrrhoholischeife.

bei offener Szene Beifall einsetzte. Das Publikum war von der Schönheit der Stimme des Sängers fasziniert. Und auch die Kritik kam in das laugewordene Lob reinen Gemüßens einfließen. Baldmer wird in diesen Tagen dem vorzüglichsten Bild unserer Operndarstellungen frische und frische verleihen. Das war schon gestern zu hören. Die Oper, der wir die Verhörung eines rührenden Selbstwertes verdanken, machte so etwas wie ein neues Interesse. Und Schmung und Temperament beherrschte die Leistung von Lorenz, die Darsteller, das Orchester und den Chor. Und das will bei der auskommenden Ferienlust etwas bedeuten. . . .

Theater und Musik.

Münchener Theater. (Eig. Bericht.) Die in den Sommerpielen gastierenden Düsselbacher brachten als letzte Novität ein Stück von Knut Hamsun heraus. Das Schauspiel „Der Teufel geholt“ gehört nicht zu jenen Dramen, in denen viel vorgeht. In diesem Punkte trafen die Bemerkungen im Theater-Papier das Richtige. Auch alledem waren die vier Akte so schwerwiegend, daß jeder aufmerksamste Hörer etwas davon nicht mitnehmen konnte. So ganz oben auf ließen sich freilich die Schätze bei dem nordischen Dichter nicht. Man muß ziemlich tief schürfen und die ins Wesentliche hinabtauchenden Anmerkungen zu dem alten Thema „Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder“ mit dem rechten Behagen und Verstand genießen. Der Gegenfatz zwischen einer sterbenden, an einen Preis verheirateten ehemaligen Opernsängerin und einem jungen, lebensfrohen Bauern ist so zwingend und ergreifend herausgearbeitet, daß man an den einzelnen weiblichen und männlichen Typen teilnehmen muß und nach der Handlung kaum noch fragt.

Die Regie Gustav Lindemanns weiß das an sich durchaus nicht berühmte Ensemble auf ein solches Niveau zu heben, daß durch ein vorzügliches Zusammenspiel verschiedene Mängel in den Einzelleistungen vollkommen ausgeglichen werden. — Hervorragenden Anteil an der mit kräftigem Beifall belohnten Aufführung hatten die Damen Linda und Wehrmann und die Herren Ewerth und Weber.

Der Intendant des Meininger Hoftheaters. Eine Königsberger Zeitung meldet: Der Herzog habe auf Roy Grubers Empfehlung Björnson zum Meininger Hoftheater-Intendanten ernannt. Diese Nachricht ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, glatt erfunden. Als Grubers Nachfolger ist sofort nach dessen Abgang Hoftheater-Direktor Otto Osmar ernannt worden.

Der Direktor Heinrich Hagin bittet, die Nachrichten über seinen Rücktritt von der Direktion des Magdeburger Stadttheaters dahin richtigzustellen, daß vorläufig nur Differenzen über die von der Stadt in Aussicht gestellten Zuschüsse an die G. m. b. H. vorhanden sind. Von der einseitigen Auflösung des Vertrages durch die Stadt kann überhaupt keine Rede sein, da hierzu keine Gründe vorliegen, und die Vertragsauflösung zurzeit auch nicht ausgesprochen ist.

Für das vom Allgemeinen Deutschen Musikerverbande zum Regierungsjubiläum des Kaisers veranstaltete große deutsche Musikfest vom 21. bis 29. Juni in Berlin haben sich folgende Dirigenten wie auch alle übrigen ausübenden Künstler in unermüdlichster Weise in den Dienst dieser einzig dastehenden Kunstdemonstration gestellt: Hermann Abendroth, städt. Kapellmeister, Essen; Gustav Cords-Berlin; Albert Gortler, städt. Kapellmeister, Mainz; Siegmund v. Hausegger-Hamburg; Prof. Mannsbaed, Hofkapellmeister, Wiesbaden; Franz Mikorek, Generalmusikdirektor,

Dessau; Edoard Mörike, Kapellmeister am Deutschen Opernhaus, Charlottenburg; Peter Koabe, Hofkapellmeister, Weimar; Paul Scheinpflug, Musikdirektor, Königsberg i. Pr.; Ernst Adler v. Schuch, Generalmusikdirektor, Dresden; Prof. Georg Schumann, Berlin; Fritz Steinbach, Generalmusikdirektor, Köln; Dr. Hermann Suter, Basel; Bruno Walter, Hofkapellmeister, München. Zur Aufführung gelangen Werke alter Meister und moderne Kompositionen.

Auch ein Erfolg. Veranlaßt durch die auf dem letzten Gesangswettstreit in Frankfurt a. M. errungenen Erfolge der Berliner Vereine haben sich der Thomas Männerchor mit dem Gesangsverein Schildhorn und der Berliner Sängerknaben von 1861 mit der Berliner Liedertafel von 1897 zusammengetan.

Kunst und Wissenschaft.

Julius Rodenberg feiert heute die goldene Hochzeit und das 40jährige Jubiläum als Herausgeber der „Deutschen Rundschau“.

Der französische Literaturpreis. (Eig. Bericht.) Die Verteilung des Großen Literatur-Preises der Academie francaise, über die kurz berichtet wurde, hatte diesesmal eine besonders weitgehende Bedeutung, die es sich darum handelte, ob die Rabalen, die gegen den anerkannt ersten französischen Schriftsteller unserer Epoche Romain Rolland geschmiedet wurden, Erfolg haben würden oder nicht. Denn seit „Jean-Christophe“, dieses originelle, wichtige, von Ideen, Empfindungen, tiefgehenden Wahrheiten und Lyrismus sprudelnde Werk ist in Frankreich weitaus nicht so bekannt wie in den fremden Ländern, und die Gewalt dieses Denkers geht vielen Akademikern auf die

gar zu seinen Nerven. Es klingt fast wie ein Hohn, daß man ihm zwei Mittelmaßigkeiten, wie die Herren Clermont und Ernest Pichari, entgegenzustellen wagte, und daß es fünf Abstimmungen bedurfte, um Rolland mit einer knappen Mehrheit den großen Literaturpreis zuzuerkennen. Denn schließlich fanden sich nur fünfzehn Stimmen gegen vierzehn zusammen, um das Endresultat herbeizuführen, das nur eine schwache Anerkennung des genialen Schriftstellers darstellt. Im Hinblick auf die Jahreszeit muß die Beteiligung der „Unsterblichen“ an diesem wahren Wettbewerbe zwischen neidloser Anerkennung eines weit über seine Zeitgenossen herausragenden Genies und kleinlichen Eifersüchteleien als recht stark bezeichnet werden. Man sah bei dieser Gelegenheit im Palais Mazarin gar manche „Unsterbliche“, die sich dort nur äußerst selten einfanden, wie Emile Ollivier, Brieux, Edmond Rostand u. a. m. Der Präsident der Republik, Poincaré, hat selbstverständlich nicht versöhlt, dieser bedeutamen Abstimmung beizuwohnen, und er soll vom ersten Augenblicke an für Romain Rolland seine Stimme abgegeben haben. Da, wie gesagt, bei vier Abstimmungen kein Ergebnis erzielt werden konnte und die Fiffen der Meistbegünstigten, Rolland und Clermont, fortwährend fast die gleichen blieben, hatte der Kritiker René Doumic den Vorschlag eingebracht zu müssen geglaubt, den Preis überhaupt nicht zu erteilen. Aber damit wurde er scharf abgewiesen. In der Presse herrschte nur eine Stimme der Befriedigung über die Preisurteilung, nämlich die, daß sie dem einzig Würdigen die offizielle Anerkennung bringt, die allerdings seinen Ruhm nicht erhöhen kann.

Solange Vorrat!

Montag beginnend!

Grosser

Rohseiden-Verkauf

Besonders billige Preise!

Tussah uni ca. 50 cm breit . . . Meter 1.45 95 %	Bastseide uni ca. 80 cm breit . . . Meter 2.95 235	Shantung ca. 50 cm breit . . . Meter 1.95 145	Rohseide ca. 75 cm breit, mit modernen Nadelstreifen Meter 395
Tussah uni, schw. Qual., ca. 80 cm breit, für Kostüme u. Herrenanzüge geeig., Mt. 3.95 295	Bastseide uni ca. 130 cm breit . . . Meter 6.25 395	Shantung ca. 86 cm breit . . . Meter 3.95 295	Rohseide ca. 80 cm breit, schwere Ripsqualität . . . Meter 690

Tussah-faconné mit großem Seideneffekt, mod. Punkt- und Streifenmuster Meter **125**

Schweizer Stickereistoffe ca. 120 cm breit, große Musteranswahl Mt. 7.50, 5.90, 4.50, 3.75, 2.95 **125**

1 Posten Modewaren

zu Extra-Preisen

Schweizer-Stickerei-Jabots reich gestickt, Stück 1.10, 85, 75, 68, 50, 38 %
Tüll- und Batist-Jabots große Auswahl . . . Stück 1.10, 85, 65, 48, 32 %
Spachtel-Blusenkragen moderne Formen . . . Stück 1.25, 95, 75 %
Blusen- und Jackettkragen a. Popeline, Rips, neue Façons, St. 95, 75, 65, 48 %
Robespierre-Kragen diverse Ausführungen . . . Stück 95, 75, 65 %
Kinderkragen runde Form, Batist und Piqué . . . Stück 75, 55 %
Kinderkragen Matrosenform, Piqué und Batist . . . Stück 95, 75, 65 %
Kinder-Garnituren Matrosenform, Piqué und Batist . . . Stück 1.25 95 %
Damen-Selbstbinder modernes Farbensortiment . . . Stück 20 %

Tüllstoffe in Kunstseide, schwarz, weiß, farbig Meter 95 %
Tüllstoffe in weiß und crème . . . Meter 90 %
Spachtelstoffe crème weiß . . . Meter 145 %
Valenciennestoffe . . . Meter 95 60 %
Tülleinsätze u. -Spitzen Meter 55, 38, 25 18 %

Spitzen und Besätze

zu Extra-Preisen

Wäsche-Stickereien auf Madapolam, saubere Ausführung, Coupon à 4 1/2 Meter Coupon 1.85, 1.45, 1.25, 95, 75 48 %
Unterrock-Stickereien ca. 25-30 cm breit Coupon à 3 Meter . . . Coupon 2.35 125 %
Unterrock-Stickereien ca. 30-35 cm breit Coupon à 4 1/2 Meter . . . Coupon 3.95 295 %
Madapolam-Doppelstoff-Feston Coup. à 4 1/2 Meter Coup. 95, 45 38 %
Bandfeston, Stück à 10 Meter . . . Stück 90, 75, 55 35 %
Maschinen-Leinen-Klöppel-Einsätze und Spitzen Meter 48, 35, 28, 22, 18, 12 8 %
Valencienne-Einsätze u. Spitzen mit kl. unscheinbaren Webefehlern, Coupon à 11 Meter Coupon 60 45 %
Valencienne-Einsätze u. Spitzen mit kl. unscheinbaren Webefehlern, c. 20 cm br., mod. Must. Meter 35 25 %
Spachtel-Einsätze u. Spitzen diverse Breiten . . . Meter 75, 55, 40 28 %

KNOPF



kaufen Sie 1 Pfd. guten, kräftigen, aromatischen

Nährsalz-Kaffee (Kaffee-Erfah), schmeckt wie Bohnenkaffee. Was Sie sonst mehr zahlen, ist zwecklos.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 u. 87, Kreuzstraße 18.

Parfett-Böden werden gereinigt und gemischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das Parfettbodengeschäft **H. Knab,** Bübelmstr. 30 u. 33. Telefon 3061.

Unentgeltliche Rechtsanrufstelle für Frauen. Sprechstunden: Freitags 6-7 Uhr, Dienstage 6-8 Uhr, Lindenschule, Kriegstraße 44.

THE VERA

Amerikanischer Schuh Vera Gold-Braun

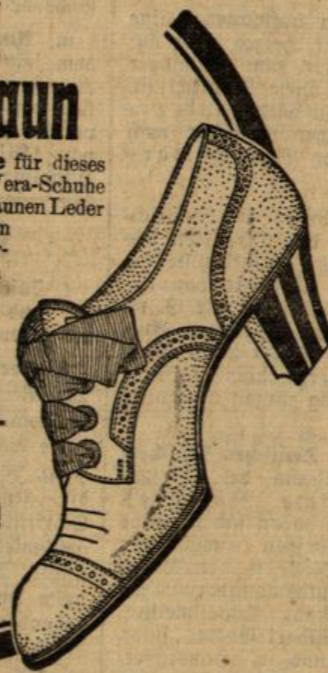


ist die Mode-Farbe für dieses Frühjahr u. die braunen Vera-Schuhe sind aus dem feinsten braunen Leder hergestellt. Sie können diese wundervollen Farben nur in Vera-Stiefeln und Halbschuhen bekommen.

Einheitspreis Mk. 15.- und Mk. 20.- netto.

Loew-Hölzle

Made by Rice & Hutchins Boston, Mass. U.S.A.



Was muss das Publikum von einem guten Mineralwasser im Interesse seiner Gesundheit verlangen?

- 1) eine gute, stets gleichbleibende Mineralisation,
- 2) Schutz der Quelle gegen Tag- und Süßwasser, besonders an Flussläufen,
- 3) eine hygienisch mustergültige Füllung.

Dieser drei Vorzüge rühmt sich mit Recht die Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle.

Sie wird je nach Wunsch rein natürlich, wie sie der Quelle entfließt, oder mit Kohlensäure gesättigt zum Versand gebracht und ist nach ärztlichen Gutachten ein fast souveränes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und alle Erkrankungen der Harnorgane.

Hauptniederlage für Karlsruhe bei:

Wilhelm Engel

Markgrafenstraße 26. Fernsprecher Nr. 1624.



Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich

Johns „Voll dampf“-Waschmaschine anschaffen. 225 000 Stück verkauft.

Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Ämtliche Bekanntmachungen. Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Darlanden, Gb.-Nr. 15 300: 2 a 21 qm mit Gebäuden, Krämerstraße 18. Eigentümer: Fabrikunternehmer Heinrich Meng Eheleute. Schätzung: 8000 M. Versteigerungstermin: Dienstag, den 17. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Karlsruhe, den 29. April 1913. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstück-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Darlanden Gb.-Nr. 15 418 b: 3 a 26 qm mit Gebäuden, Taubenstr. 46. Eigentümer: Landwirt Franz Josef Weber, Eheleute in Karlsruhe-Darlanden. Schätzung: 5700 + 700 + 370 + 160 + 300 M. Versteigerungstermin: Mittwoch, den 16. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, Zimmer 6.

Karlsruhe, den 31. Mai 1913. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Gb.-Nr. 1840: 1 a 58 qm mit Gebäuden, Fasanenstraße 17. Eigentümer: Ludwig Eberhardt Eheleute. Schätzung: 28500 M. Versteigerungstermin: Donnerstag, den 24. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Karlsruhe, den 2. Juni 1913. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Delgemälde-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Juni d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden in meinem Lokale Douglasstraße 14 im Auftrage gegen bar ca. 80 alte, ältere und neuere Delgemälde, teils in Rahmen und teils ungerahmt versteigert.

B. Kofmann, Auktionator.

Versteigerung.

Dienstag, den 10. Juni, nachmittags halb 3 Uhr, werden gegen bare Zahlung versteigert:

Marienstraße 60, Seitenbau

1 Piano, 1 kleiner Sekretär, 2 runde Ausziehtische, 2 Nähtische, 2 Nähmaschinen, 4 Dienstbotenbetten, 6 Nachttische, 1 Kanapee, 2 Haarmatrasen, 1 Bügelofen mit 8 Bügelstangen, 1 transportabler Waschtisch, 1 Waschküche, 1 Wringmaschine, 1 Waschkübel, 1 Kaffeemühle, 1 Espressomaschine, 1 Kaffee- und Milch-Gingemaschine, 1 Fleischhackmaschine zc., zc., wozu Liebhaber einladet

G. Guggenheim, Auktionator.

Die städtische Sparkasse Durlach bleibt am Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni 1913 geschlossen.

Der Verwaltungsrat.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden die zum Nachlaß der Frau Privatiers K. Herzog Wwe. gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

3 Kompl. Betten, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage u. Marmorplatte, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 u. 2 Tür. Schränke, 3 Chiffonnières, versch. Kommoden, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Näh- und sonstige Tische, 1 Vertigo, 2 Pianinos mit Stuhl, 1 Kante, 1 Grammophon, 1 Violine, 1 Chaiselongue, versch. Stühle, 1 Nähmaschine, Panele, Gegeres, Spiegel, Bilder, Regulateur, 2 Gaslampen, Nippeladen, Glas- und Porzellan, 1 Koch- und 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, sämtl. Koch- und Küchengeräte, diverse Bekleidung, 1 Badewanne, Kübel und Zubehör und noch sonstiger Hausrat, wozu Kaufstübhaber höflich eingeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1913. Eduard Koch, Ortsrichter, Luifenstraße 2 a.

Berein für Frauenstimmrecht.

Dienstag, den 10. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im „Hotel Victoria“ General-Versammlung. Vorstandswahl u. Referat von Frau Marie Schloß: „Unsere Stellung zu den Suffragettes“. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht. Gäste willkommen.

Deutsche Hypothekbank (Aktien-Gesellschaft) in Berlin.

Die am 1. Juli 1913 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden bereits vom 17. ds. Mts. ab in Karlsruhe i. B. 1. bei der Filiale der Rheinischen Creditbank, 2. bei dem Bankhause Heinrich Müller eingelöst.

Berlin, den 5. Juni 1913. Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Karlsruhe im Handelslokal, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Piano, 3 Divans, 3 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 1 Stuhl, 1 Rollstuhl, 1 vollst. Bett, 1 Vertigo, 1 Trumeau, 1 Waschkommode, 1 Panelbrett, 1 Blumenständer, 2 Bierische, 3 Delgemälde, 1 Gobelin, 1 Barrenschrank, 1 Barrenschloß, 3 Tische, 1 Suppentisch, 1 Schuhschuhmachermaschine. Ferner voranschichtlich bestimmt: 2 orientalische Teppiche, 1 Divan, 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Vertigo, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelauflage. Karlsruhe, den 9. Juni 1913. Richter, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Juni werden die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch Nr. 29 u. 30 von Nr. 8761 bis 11100 als: Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel im Auktionslokal Pfänderstraße 29 gegen bar versteigert. Der Ueberbruch des Erlöses nach Abzug der Pfändgebühren und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Karlsruhe, den 9. Juni 1913. Karl Bach, Pfandleihgeschäft, Zähringerstraße 29.

Zu vermieten

Wohnungen

Adlerstr. 30, in gutem Hause, ist eine schöne Belegungs-Wohnung von 7 Zimmern u. großer, geschlossener Veranda nebst Zubeh. per sofort oder 1. Juli preisw. zu vermieten. Einzueh. tägl. v. 3-5 Uhr nachm.

Kaiserstraße 158,

Ecke Douglasstraße, drei Etagen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zubeh. zu vermieten. Karlsruhe, den 9. Juni 1913.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres darüber durch Herrschaftswohnung.

Herrschaftswohnung.

An der Kaiserallee ist eine Wohnung von 7 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Näheres Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

Reopoldstr. 51, part., am Archiplatz, 6 Z., Bad, reichl. Zubeh., ist hoch per 1. Juli zu vermieten. Vom 1. Juli bis 1. Oktober bedeutende Ermäßigung d. Miete. Näh. Hochstr. 47a, part. 1. Tel. 3379.

Handplatz 6, 3 Treppen,

6 Zimmer, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Diensttreppe, hochherrschafliche Wohnung per 1. Juli. Näheres durch Büro Bunjenstr. 1 I.

Herrschaftswohnung,

ohne Vis-a-vis, Helmholstr. 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badzimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stock Fremdenzimmer u. 3 Kammern, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Auskunft parterre.

Kaiserstraße 105

eine 5 Zimmerwohnung, Bad und reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5 Zimmerwohnung als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrenstraße 15, 3. Stock links.

Karl-Wilhelmstraße 12

ist auf 1. Oktober eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre.

Akademiestraße ist eine freundl. Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 49, 3. Stock.

Handplatz

Ecke Mozartstraße 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per 1. Juli. Näh. Büro Bunjenstraße 1 I.

Kaiserstr. 144,

Eingang Karlstraße, ist im 3. Obergesch. eine mit Zentralheizung und elektr. Licht versch. Wohnung von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. Familienverhältnisse halber auf 1. Juli ds. J. zu vermieten. Einzueh. von 10 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 5 Uhr nachm. Näheres zu erfragen Kriegstraße 126 auf dem Büro.

Sofienstraße 162 (Ecke Gutenbergplatz) ist im 4. Stock eine sehr schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und allen Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Einzueh. täglich von 10 bis 1 Uhr. Näheres Saffienstraße 87 im Büro.

Schöne 4 Zimmerwohnung

Lammstraße 4 mit Bad u. Mansarden, im 4. Stock auf 1. Juli für 700 M. zu vermieten. Näheres zu erf. Ritterstraße 1 II.

Kaiser-Allee 151 ist im 3. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Kaiser-Allee 143, 2. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung, sehr große, helle Zimm., mit Mansarden u. reichl. Zubeh. ist Schillerstraße 6, part., per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock links.

In Darlanden ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Waschk., Speicher u. Garten, mit Gas u. Wasser, sofort od. 1. Juli zu verm. Näheres im Tagblattbüro zu erf. Sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Erker, per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 8 im Laden. Ebenfalls ist ein gebrauchter Herd zu verkaufen.

4 Zimmerwohnung.

Draisstraße 9 III ist eine große, mit elektr. Licht und Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das 4. St. rechts od. Hauser jr., Kanferstr. 6, 1. St. Tel. 2629. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung

der Neuzeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda usw. ist im Ganse Melandthorstraße 3, 4. Stock, Georg-Friedrichstraße 28, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melandthorstraße 3, parterre.

Bachstr. 40b ist eine schöne Drei-Zimmerwohnung nebst großer Veranda im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst od. Liebensteinststraße 2, 2. Stock.

Friedenstraße 24, 2. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

Gewolgstraße sind 2 schöne Drei-Zimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näh. Winterstraße 41, 2. Stock.

Philippstraße 33 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung m. groß. Mansarde, Balkon u. Veranda auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. 1. Stock od. Marienstraße 89, 1. Stock, Telephon 2562.

Rheinstraße 49

ist zu vermieten auf 1. Juli eine hübsche Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde. Näheres daselbst im Laden.

Schönfeldstr. 6 (erste Querstraße der Parkstraße) ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre links.

Uhländstr. 36, 2. St., rechts, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung umständehalber auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Klauptredhstraße 9, 2. Stock.

3 Zimmerwohnung,

nach der Straße gehend, parterre, auf 1. Juli zu vermieten: Amalienstr. 43.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischen Bäderleben von Anny Wotho.

Copyright 1912 by Anny Wotho, Leipzig.

(26) (Schluß des Vortrags)

Kays Finger umschlossen mit warmem Druck die braune Männerhand. „Sie haben Ihr Kind früh verloren, Herr Baron?“ fragte sie teilnahmsvoll, und tiefes Mitleid klopfte in ihrer Stimme.

Schollern senkte mit verdüstertem Gesicht das Haupt. „Das Meer hat sie mir geraubt. Seit Jahren habe ich nicht mehr darüber gesprochen, aber Sie erinnern mich an Dagmars Mutter, meine erste Frau, die auf einer Schiffsreise mit meinen beiden kleinen Mädchen den Tod fand.“

„Wie schrecklich, kam es von Kays Lippen, und eine Träne trat in ihr Auge. Nun wußte sie, weshalb das Auge des Mannes der schönen, leichtlebigen Frau Imogen, oft so verdüstert über das Meer schweifte, nun wußte sie, weshalb er auch an Imogens Seite einsam geblieben.“

„Ich habe Sie ganz traurig gemacht, verehrte Fräulein,“ lenkte Wolf von Schollern ab, „und das ist Sünde an einem so schönen, und ich möchte fast sagen, heiligen Tag. Ich wollte Ihnen nur erklären, warum ich Ihre Gesellschaft immer wieder suche, warum ich so froh aufträte, wenn Ihre Augen mich anschauen.“

„Sie müssen mir recht viel von Ihren lieben, kleinen Mädchen erzählen, Herr Baron,“ entgegnete Kay Lassen warm, und ihr Auge suchte Bünau, der sich in rücksichtsvoller Entfernung hielt und, wie es schien, Syrtia unruhig beobachtete, die lang ausgestreckt im Heidekraut lag und wie toll über Graf Eckarts-hausen und Westernburg lachte, die beide, ihr zu Füßen liegend, wetteiferten, ihr Angenehmes und Lustiges zu sagen.

„Warum maulen Sie denn, Baron Bünau?“ fragte Syrtia leise lachend, ihm einen Strauß Heideblüten zuwerfend, „warum stehen Sie so abseits?“

Wie war es nur möglich, daß Syrtia in ihrer heutigen Ausgelassenheit daselbe Gesichtsfeld sein sollte, das er vor ein paar Tagen so ganz verzweifelt und so ganz anders gesehen? Er sah ihr vorwurfsvoll in die lachenden Augen.

„Ich überlege die Zeit, gnädiges Fräulein, die uns bleibt,“ bemerkte er zögernd, „wenn wir zu Mittag in List sein wollen, müssen wir eilen.“

„Na, denn auf in den Kampf,“ rief Syrtia fröhlich, an ihrer weißen Kinderkappe, die sie zum Schutze gegen den Wind mit Vorliebe trug und die ihr ganz reizend stand, an jeder Seite schnell einen Luff Erika gerade über den kleinen Ohren befestigend, „ich bin zu allen Schandtaten bereit. Hast du die Kränze, Kay? Die müssen wir natürlich mitnehmen. Sie sind für die Namenlosen auf Westerland,“ fügte sie zu Schollern hinzu. „Es ruhen so viele dort, die keine liebe Hand haben, ihren Hügel zu schmücken.“

Schollern hob das weiche Kinderhändchen an seine Lippen. „Gott segne Sie für dieses Wort. Es ruhen ja auch so viele im weiten Meer, denen sich keine Blume zum Kranze schiebt.“

„Sie dürfen nicht so traurig sein, Baron,“ schmeichelte Syrtia. „So, jetzt hänge ich Ihnen die Kränze um den einen Arm, und dann führen Sie mich an dem anderen zu Ihrem stolzen Kutler. Kommen Sie, wir rücken den anderen aus.“

Und mit einem nachsichtigen, weichen Lächeln um den Mund ließ sich Schollern von Syrtia entführen.

Langsam folgten die anderen: Hasso von Bünau mit Kay, und Westernburg und Eckarts-hausen.

„Verdammtes Glück,“ lobte Westernburg, „die Damen zu treffen, und dabei machen Sie ein Gesicht, Graf, als hüteten Sie die letzte Krone in Ihrem Portemonnaie. Die kleine Häßberg sollten Sie aufgeben, Freundschaft. Ich sage Ihnen, da ist was ‚mau‘, so reizend ja auch die Kleine ist. Himmelsglockenweiser, zum Anbeifern süß war sie ja wieder vorhin, aber verdammt tofett. Haben Sie gesehen, wie sie sogar mit dem Schollern, wohlbestallten Ehemann und Vater von zwei lebendigen Kindern, schon tut? Du liebes Bißchen. Zum Lieben ist ja so was reizend,

aber zum Heiraten — halten Sie die Finger davon, Graf, ich rate Ihnen gut.“

„Ach, lassen Sie mich doch zufrieden, ich denke ja gar nicht daran.“

„Nanu, mit einem Mal nicht? Erst brennen Sie lichterloh, und nun machen Sie ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter und haben alles vergessen?“

„Ach was, nichts habe ich vergessen, aber ich habe nie ernstlich an die Kleine gedacht.“

„Na, wohl Ihnen, bei der Familie! Himmel noch mal! Mit dem Geld soll schon alles Effig sein. Na, aber darauf brauchen Sie ja nicht zu sehen, aber der Stammbaum! Gibt es nicht bei Ihnen eine Familienbestimmung, die von Ihrer Zukünftigen wenigstens dreizehn Ahnen fordert, sonst geht alles stöten? Aber Ahnen hat die Häßberg nicht, verlassen Sie sich darauf. Aber „mahnen“, das Wort wird sie wohl kennen.“

„Reiß Gott, Westernburg, wenn ich Sie nicht als anständigen Kerl kennen würde, der nur aus Besorgnis um mich hier Behauptungen aufstellt, die das Fräulein von Häßberg, gegenwärtig in unserer Gesellschaft und unter unserm Schutz, erheblich diskreditieren, ich würde Sie wirklich für einen infamen Schwärzer halten. Sagen Sie mir lieber, ob Sie glauben, daß die blonde Syrtia da vor uns sich für Baron von Bünau interessiert. Wie eifrig die beiden zusammentun reden! Sieht es nicht aus wie Zärtlichkeit, wenn er sich so an ihrer Seite zu ihr herniederbeugt. Und wie ihr Gesicht glüht, wenn sie es ihm, wie jetzt, zuwendet, wie ihr Auge leuchtet!“

„Aber Graf, das können Sie ja gar nicht sehen. Das Mädel ist zum Fressen schön, ach, was sage ich denn, zum Anbeten. Aber immer zehn Schritt abseits. Küßt mich nicht an.“

„Ob Kay Lassen und Bünau sich lieben?“

„Unfinn, Graf. Sie kultivieren so etwas wie einen modernen Freundschaftsbund. Sie glauben gar nicht, über was für Dinge diese beiden Menschen reden.“

Er strich sich mit der Hand, nachdem er die weiße Leinenmütze abgenommen, wie verlegen über seinen Schädel.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Welzienstraße 5, Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. H. Dittler, Goethestraße 31. Telefon 2676.

3 Zimmerwohnung. In ein herrschaftliches Haus, schönste Lage der Ettingerstr. 5, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, großer Küche, Manufaktur, Keller etc. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock, morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Neubau Welzienstr. 7 ist 3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder Wilhelmstr. 72. Tel. 3011.

Hugarienstr. 27 ist im Hintergebäude eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör wegzugs halber auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei Wirt Herrn Stutz oder Kriegerstr. 126 auf dem Büro.

Leopoldstraße 11 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Leopoldstr. 11 sind 1. Selbst. zwei Zimmer ohne Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderh. 2. St.

Sofienstr. 56 sind im Hinterh. einige Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, an kl. Famil. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 2. Stock.

Sofienstr. 58, Vorderh., 5. St., ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 1. Stock.

Waldstr. 23 im 2. und 3. Stock sind 2 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu vermieten.

Jährigerstraße 63, nächst dem Marktplatz, ist im Vorderhaus eine Manufakturwohnung von 2 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör unter Glasabschluss an kleine Familie auf 1. Juli oder später abzugeben.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, 1 Küche, im Hinterhaus, 2. Stock, an kleine Familie billig zu vermieten. Näheres Schützenstraße 47 IV, r.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, Vorderhaus, von 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst Harbstr. 7, Hinterhaus, bei Joseph Dreißling.

Wühlburg, Geiselstr. 13, 5. Stock, große 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Läden und Lokale

Laden mit 2 gr. Schaufenstern, 2 anstößl. kl. Zimmern, Küche, Keller, vorzügl. Lage im Zentrum, 1. Okt. zu vermieten. Offerten unt. Nr. 524 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten auf 1. Oktober. Amalienstraße 43.

Gebladen

In erster Lage der Altstadt, mit 3 Schaufenstern u. anschließender Wohnung, in welchem seit 8 Jahren Delikatessen-, Fisch- u. Wildbreithandel betrieben wird, ist anderweitigen Unternehmens wegen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bernhardstraße 11 im Laden.

„Ganz verrückt kann man davon werden,“ fuhr er mit einem verächtlichen Lächeln fort. „Schiller und Goethe sind gar nicht dagegen, so ergeben sie sich. Wenn ich an Bünaus Stelle wäre, ich meine, wenn das Mädel mich so gerne hätte wie Ray Lassen ihn, ich ließe Schiller und Goeth'n sein, und drückte dem Mädel ordentlich ein Duzend Küsse auf. Da würde sie schon Farbe bekennen, ob wirklich das alles Freundschaft ist? So'n Unfinn. Freundschaft zwischen Mann und Weib! So was gibt's garnicht, oder wollen Sie, lieber Graf, vielleicht behaupten, daß all die Weiblein von Westerland, die Sie anheimeln, es aus Freundschaft für Sie tun? Hören Sie übrigens auf meinen väterlichen Rat und treiben Sie es nicht zu arg. In allen Sandburgen reden sie schon die Köpfe, wenn Sie auf der Trampelpfad wieder mit einer anderen Schönen antun und so ärtlich zu ihr tun, als wäre sie die einzige.“

Man sagt, die Kommerzrätin Winkler erzählte schon überall, sie erwarte jeden Tag Ihren Antrag. Wenn Ihr Kommandeur die Geschichte hört, sind Sie geliebt, Graf. Darum lassen Sie sich raten und schränken Sie das verfluchte Courtschneiden ein. Sie wissen, der Alte versteht in solchen Dingen keinen Spaß, umsonst, als man munkelt, Sie hätten sich auch um seine Einzige heiß bemüht.“

„Die alte Schachtel,“ entfuhr es Graf Eckartshausens Munde. „Nicht genug, daß ich mich immer bei Tanz und Spiel zum Opfer bringe, jetzt soll ich sie auch noch heiraten.“

„Aergerlich ließ er sein Monocle fallen, und die sonst so lustigen, blauen Augen verfolgten immer wieder Ray Lassen, die, soeben am Ufer angelangt, sich von Bünaus in das Segelboot heben ließ.“

Eine heiße Blutwelle schoß in Dieters Gesicht, und mit einigen langen Schritten hatte er, ehe ihm Westernburg zu folgen vermochte, schnell das Boot erreicht. Gewandt sprang auch er hinein.

Mit Genugtuung sah er, daß Bünaus jetzt mit Syrta von Haßberg am Bug stand. Westernburg wandte sich gleich Schöllern zu, der mit dem Kutterführer, Jens Vorufen, verhandelte. Es wäre also für Eckartshausen das Natürlichste gewesen, zu Ray Lassen zu

Zwischenstock allerbeste Lage der stätterstraße, großer Verkaufsraum und Nebenraum, auch als Büro hervorragend geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Daselbst ist ferner schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Manufaktur, Dampfheizung, elektr. Licht zu vermieten. Offerten unter Nr. 546 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleiner Laden mit viel Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. Eignet sich sehr gut zum Ausstellen. Zu erfragen Kreuzstr. 22 im Gemüseladen.

Büroräume auf 1. Juli zu vermieten: Steinstraße 27, 1. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Auch können 2 Räume als Magazin dazu gegeben werden. Näheres im Baugebiet daselbst.

Atelier. Helles, geräum. Atelier mit Zubehör (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock. Telefon 3151.

Viktoriastr. 17 sind Werkstätten oder Magazinaräume von 30 bis 200 qm mit großem Schopf und Comptoir, Keller an ruhiges Geschäft auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Jos. Weich, Erdbrunnstraße 29.

Größere Werkstätte mit Keller sowie Laderäume und Büro, bis jetzt als Malergeschäft verwendet, per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Auskunft erteilt Hausverwaltung Kammerer, Kaiser-Allee 107, oder Eigentümer H. Geisenböcker, Ludwigsplatz.

Werkstätte, mit Gas u. Wasser versehen, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Körnerstraße 13, 3. St. links.

Magazine in 2 Stockwerken, Stallung, groß. Keller, sowie 2 Büroräume, alles mit elektr. Licht versehen, auf 1. Juli od. später zu vermieten. Auch könnte ein stehender Dampfessel weiterbenutzt werden. Anzusehen Ruppurrerstraße 34.

Lagerraum mit od. ohne Bodenraum billig zu vermieten: Marienstraße 56.

Zimmer

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter foglich Kost u. Wohnung zu bill. Preis.

Kreuzstr. 20, vis-a-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. parterre.

Scheffelstraße 52, part., ist ein schönes, unmöbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Ein od. zwei ineinandergehende sehr schöne, gut möblierte Zimmer sind in einem herrschaftlichen, in gesunder, freier Lage, an Dame oder soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, auf 1. Juli oder später zu vermieten: Akademiestraße 27, parterre.

Zimmer

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter foglich Kost u. Wohnung zu bill. Preis.

Kreuzstr. 20, vis-a-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. parterre.

Scheffelstraße 52, part., ist ein schönes, unmöbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Ein od. zwei ineinandergehende sehr schöne, gut möblierte Zimmer sind in einem herrschaftlichen, in gesunder, freier Lage, an Dame oder soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, auf 1. Juli oder später zu vermieten: Akademiestraße 27, parterre.

Zimmer

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter foglich Kost u. Wohnung zu bill. Preis.

Kreuzstr. 20, vis-a-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. parterre.

Scheffelstraße 52, part., ist ein schönes, unmöbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Ein od. zwei ineinandergehende sehr schöne, gut möblierte Zimmer sind in einem herrschaftlichen, in gesunder, freier Lage, an Dame oder soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, auf 1. Juli oder später zu vermieten: Akademiestraße 27, parterre.

Zimmer

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter foglich Kost u. Wohnung zu bill. Preis.

Kreuzstr. 20, vis-a-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. parterre.

Scheffelstraße 52, part., ist ein schönes, unmöbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Ein od. zwei ineinandergehende sehr schöne, gut möblierte Zimmer sind in einem herrschaftlichen, in gesunder, freier Lage, an Dame oder soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, auf 1. Juli oder später zu vermieten: Akademiestraße 27, parterre.

Geübte Näherinnen suchen wir für unser Konfektions-Atelier. Hermann Tietz.

Gesucht zum sofort. Eintritt ein Küchenmädchen gegen gute Bezahlung. Winterstraße 20.

Gesucht per sofort od. später ein zuverlässiges, fleißig. Mädchen für alle Hausarbeit. Zu erfragen Waldstraße 23 im Laden.

Ehrliches, fleißiges Mädchen auf sofort gesucht. Zu erfragen Kreuzstraße 27 im Laden.

Einfaches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn auf 1. Juli gesucht: Marienstraße 11, 1. Stock.

Stadt. Gesucht Herrschaftsdienstmädchen, die gut arbeiten, tüchtig, fleißig, für alle Hausarbeit u. zum Putzen. Zimmermädchen. Stadt. Arbeitsamt (weil. Arbeitsnachweis) Röhrlingstr. 100. Telefon 949.

Tücht. Weißb. auch Frau, die schon in Restaurationsküche tätig war, in Lustfurt gesucht für 6 bis 8 Wochen. Offerten unter Nr. 548 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, selbständige Köchin zu kleiner Familie gesucht durch Karoline Wulfschlag-Kast, Waldstraße 29, 2. Stock, Telefon 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Küchenmädchen oder alleinstehende Frau wird für ständig oder zur Aushilfe gesucht: Waldstraße 67, Cingana Ludwigsweg.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Ausgang zweimal wöchentlich: Neuhofenstraße 3.

Wegen Verheiratung des letzten Mädchens wird ein tüchtiges, braves Mädchen, das perfekt kochen kann, gesucht zu 2 Personen (Mutter und Sohn). Eintritt 15. Juni. Hoher Lohn zugesichert. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellungen zwischen 10 und 11 und 2 und 4 Uhr: Amalienstraße 42, 1 Treppe hoch.

Jüngere, anständige Hilfsarbeiterin gesucht. Wajhanstalt Lau, Scherzstraße 10 L.

Männlich 2-10 M. tägl. zu verdienen. Prop. Joh. S. Schulz, Köln 189.

Verkäufe Gut rentierende Häuser zu verkaufen eventl. gegen latenten Baupläne zu verkaufen. Offerten unter Nr. 48 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine Bäckerei mit Spezereihandlung auf dem Lande zu verkaufen. Offerten unter Nr. 445 ins Tagblattbüro erbeten.

Zwei Baubüros aus Fachwerk, innen und außen verputzt, sind auf Abbruch zu verkaufen. Näheres bei Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, Kornbühlstraße 10.

Ein polierter Kleiderschrank wegen Platzmangel zu verkaufen: Kaiserstraße 51, 2. Stock.

Billig zu verkaufen ein Schlafdivan und eine Waschmaschine mit Wringmaschine. Kaiserstr. 158, 1 Treppe.

1 Divan, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Stuhl u. sonst versch., alles fast neu, weg. Bewegung zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Billig zu verkaufen: 2 zusammenfassende, hochhüft. Betten 1 kompl., saub. Bett, 1 eiernt. Kinderbett, 1 Bettsofa, 1 Trümmel, 1 Schifftomiere, eiernt. u. apertir. Schränke, 1 Schreibtisch, 1 Damenstuhlschreibtisch, 1 Kommode, Nachtsch. Handtuchhalter, Buffet, Waschkommoden mit und ohne Marmorpl., Zimmerleuchte, 1 Regulator, 1 pol. Garderobenschrank, 1 Anzugschrank, 2 Stoffe, Kleiderschränke und Tisch, 1 Verb. Ludwig-Wilhelmstraße 5, parterre.

Beg. Umzug billig abzugeben: 2 gleich pol. Bettstellen mit hohen Häuptern, Kissen, Matrasen, Deckbetten, Kissen, Büschel, 6 Stühle, 1 Bettsofa, 1 Schifftomiere, 6 Schifftomiere, franz. Bettstelle mit Kopf- und Matrize zu 40 M., gutes, eierntes Bett 20 M., Regulator 8 M., Kaminbeizmaschine 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Bräme, Weißschneide, Zimmerleuchte, Waschtisch mit Schublade ganz billig zu verkaufen: Kriegerstraße 161, 2. Stock.

Sehr schön, groß, Seidenplüsch-Divan . . . 38 M. Klein, gut erb. Eschschrank . . . 18 M. schöner Lehnstuhl . . . 20 M. groß, sehr schön pol. Schifftomiere . . . 25 M. Weilerkommode (Weilermeier) . . . 10 M. großes Trümmel . . . 25 M. vollst. hochhüft. Bett . . . 45 M. Tisch mit gebrechten Füßen . . . 5 M. gefülltester Ausbezug . . . 10 M. große schöne Bilder, auf . . . 30 M. große Holzbrunnen (schöner vergolbet), beinahe neu, Stück . . . 10 M. Eisenbett mit Kopf . . . 5 M. Deckbetten, Kissen sind billig zu verkaufen: Seifensackstraße 33 im Hof.

Kompl. Bett, pol. 30 M., schönes Sofa, neu bez., 25 M., Büschel 18 M., Waschkommode mit Marmorpl. 30 M., Schrank, Tisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, 18 M., Kaminbeizmaschine, 20 M., Regulator, 8 M., Kaminbeizmaschine, 20, parterre links.

Vom Abbruch

Warenhaus Knopf, Kaiserstraße,

werden von Dienstag, den 3. Juni folgende Baumaterialien billig abgegeben:

ca. 2500 Falsziegel, 1000 qm Bittpfithöden, 2000 qm Blindhöden, beinahe neu, 200 cbm gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steingestellen, ca. 100000 Badsteine und ein größeres Quantum Mauersteine, eine Partie Molestein und sonst noch verschiedenes. Brennholz wird spottbillig abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle.

Großer Abbruch.

Von dem Abbruch der Fabrikgebäude der Firma Junker & Ruh an der Söffen- und Leffingstraße werden folgende Abbruchmaterialien abgegeben: ca. 50000 Stück gute Ziegel, 200 cbm prima Bauholz, 500 qm Schiefer, ca. 30000 Stück sehr gute Falsziegel, 4000 qm Böden und Schalbleien, eine große Partie Mauer- und Badsteine, eiserne Träger in jeder Länge und Stärke, Eisen- und Holzstreu, eine große Anzahl Fenster und sonst noch verschiedene Abbruchmaterialien. Näheres an der Abbruchstelle sowie bei dem Unternehmer Jakob Kögel, Mühlburg, Sedanstraße 8.

Zwei Britischenwagen

mit Federn, 70 u. 90 Ztr. Tragkraft, sind zu verkaufen. Kronenstraße 43.

Pferd-Verkauf.

Paar Ballach, flotter Gänger, 1 1/2 Jahre alt, gut geritten, ein besseres Pferd, am besten geeignet für Chiffrier. Anton Oberst, Degenfeldstraße 10.

Emailierte Herde

verkaufe wegen Räumung von 40 A an Rheinstraße 23.

Bade-Einrichtungen

für Gas- u. Kohlenheizung, mit u. ohne Zimmerheizung u. emaillierten Wannen, ganz neu, weg. Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Rheinstraße 23.

Gastwapparate,

Wass., Brot- und Backöfen, Gasplättchen, Herd- und Blätteröfen, Gasheizkamin und Kamine, große Auswahl. Billige Preise. Adlerstraße 44.

Rippen-Heizröhren,

50 cm. Durchmesser, sowie zwei große Wagen für Fahrtennehmer geeignet, zu verkaufen. Joh. Kottler, Holzhandlung, Lohstr. 32/22, Marienstr. 60.

Bohnenstücken

hat zu verkaufen: Holzhandlung Karl Neureuther, vormals Gebr. Neureuther, Rheinstraße 35. Lagerplatz Selbstbahnhof, vis-a-vis der Güterhalle.

Eine Partie Säcke

zu verkaufen: Schwabenstraße 9, 2. Stod.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltenes Knabenweirad wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 542 ins Tagblattbüro erbeten.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Hübel, Betten, alte Zahngelbisse und Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstraße 52.

von Automobilen, Lastwagen und Fahrzeugen kauft zu höchsten Preisen Leon Schwarzenberger, Schützenstraße 73. Telefon 2176.

Alten Gummi

werden jeden Dienstag angefaßt: Karlsruherstraße 41, 3. Stod, Vorderhaus, von 8 bis 10 Uhr.

Unterricht

Primaner gesucht, welcher einem Unterschüler des Reformgymnasiums Nachhilfe in Math. und Physik erteilt. Offerten mit Preis pro Stunde unter Nr. 540 ins Tagblattbüro erbeten.

A. S. B. 69

Beleg Karlsruhe, Postlagerk. 69.

Fahrrad

gut erhalten, mit Freilauf und Rücktrittbremse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 539 ins Tagblattbüro erbeten.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 9. Juni 1913.

64. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten).

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Gené. Musik von Carl Willbörger. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Palmatica, Gräfin Nowalska . . . R. Schaller-Göhrer.
Laura . . . Gisella Lerch.
Bronislawa, deren Tochter . . . Th. Müller-Reichel.
Oberst Mollenhoff, Gouverneur von Krakau . . . Franz Roba.
von Wangenheim, Major . . . Otto Hertel.
von Henric, Rittmeister . . . Max Schneider.
von Kochow, Leutnant . . . Eugen Rainbach.
von Schweinitz, Leutnant . . . Josef Gröbinger.
von Richthofen, Cornett . . . Hedwig Holm.
Bogumil Malachowski, Musikgraf v. Krakau, Palmaticas Vetter . . . Eugen Rex.
Eva, dessen Gattin . . . Marie Genter.

Jan Janicki . . . Studenten der jagellonischen Universität in Krakau.
Synon Rymanowicz . . . Karl Dapper.

Der Bürgermeister von Krakau . . . August Schmitt.
Dunoprie, Palmaticas Leibeigener . . . Karl Bruber.
Enterich, sächsischer Inwalide und Kerkermeister auf der Zitadelle zu Krakau . . . Josef Kaubers.

Biffte, Schließer . . . Karl Kraas.
Buffte, Schließer . . . Dingo Bauer.
Rei, ein Birt . . .
Waclaw, ein Gefangener . . .

Gelleite und Gelfrauen, Stadträte, Bürger und Bürgerfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, eine russische, sächsische Soldaten, Fahnenträger, Vagen, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene.

Ort der Handlung: Krakau, unter der Regierung Friedrich August II. genannt der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen.

Aufsen nach jedem Akte.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang: 8 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—, Sperrplatz: I. Abteilung A 4.— usw.

Spielplan

Für die Zeit vom 7. bis mit 16. Juni 1913.

(Angewiesen ist der Preis für Sperrplatz I. Abteilung.)

Dienstag, 10. Juni. A 66. „Ariadne auf Naxos“, Oper in 1 Akt von Richard Strauss, zu spielen nach Motives „Bürger als Geliebter“, Bachaus: Kammerfänger Hermann Jablonfer als Gast. 7—11 Uhr. (A 50 Pf.)

Mittwoch, 11. Juni. C 65. „Husarenfieber“, Lustspiel in 4 Akten von Godelburg und Stomronoff. 8—11 Uhr.

Donnerstag, 12. Juni. B 66. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten von Rossini. Graf Annaparia: Kammerfänger Hermann Jablonfer als Gast. 1/2 bis 10 Uhr. (A 50 Pf.)

Freitag, 13. Juni. C 66. „Einen Jux will er sich machen“, Posse mit Gesang in 4 Akten von Metrov. 1/2 bis 11 Uhr. (A 50 Pf.)

Samstag, 14. Juni. 46. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise: „Hänel und Gretel“, Märchenoper in 2 Akten (3 Bildern) von Engelbert Humperdinck. 7 bis nach 1/2 Uhr. (2 A.)

Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 10. Juni, vormittags 9 Uhr an. Von Donnerstag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr an werden zu dieser Vorstellung an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Sonntag, 15. Juni. C 67. „Carmen“, Oper in 4 Akten von Bizet. Don Jose: Kammerfänger Hermann Jablonfer als Gast. 1/2 bis gegen 10 Uhr. (6 A.)

Montag, 16. Juni. A 67. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers: Kaiserreich v. Wagner. Zum erstenmal: „Grüne Oftern“, ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich Lee. 7 bis nach 10 Uhr.

Residenztheater. Vorstellung.

Welt-Kinematograph. Vorstellung.

Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.

Metropol-Theater. Vorstellung.

Zentral-Kino. Vorstellung.

Zentrum. Vorstellung.

Lichtspiele. Vorstellung.

Edorado-Kino. Vorstellung.

Kaiser-Panorama. Flug durch Europa. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.

Turngemeinde. Damenabt. 1/2 bis 10 Uhr, Höhere Mädchenschule.

Männerturnverein. Allgemeines Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabt. 6—7 Uhr, Derrstraße 10.

Turngesellschaft. Damenabteilung 8—10 Uhr, Schillerschule, Föglinge 8—10 Uhr, Nebenstube. Sängervereinigung Probe im Vereinslokal.

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschälungen feiner weißer Schuppen sind die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hautgalt. Bei Vernachlässigung tritt

Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

RINO-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weidstraße 10. Stück 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Fussbodenlacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraße 15. Tel. 2849.

Stadtgarten.

Dienstag, den 10. Juni 1913, abends 8 Uhr.

Historisch-patriotisches Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister Bernhagen.

Zur Aufführung gelangen:

Sang an Aegir von Sr. M. Kaiser Wilhelm II. Historische Märsche von Kaiser (Neu!) unter Benutzung von historischen Instrumenten, wie Trompeten, Pfeifen und Trommeln. Ferner: Internationale historische Märsche von Boettge usw.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . 60 „
Militär und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Nur 8 Tage! Nur 8 Tage!
Von Donnerstag, den 12. Juni, bis einschließl. Donnerstag, den 19. Juni.

Circus Corty-Althoff
DIRECTOR u. EIGENTUMER
PIERRE ALTHOFF
Gegründet 1853

Karlsruhe, auf dem städt. Festplatz vor der Festhalle.

Donnerstag, den 12. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Phänomenale Dressuren!	Das glänzendste Circus-Programm, welches je hier gezeigt wurde.	Großartige Leistungen!
Die besten Clowns.		Die besten Auguste!
Verwegene Reiter.		Graziöse Reiterinnen!

Völlig neuer Riesen-Monstre-Bau

8 Riesenzelte 124 Pferde 210 Personen

Grosse exotische Tierschau

8 Elefanten, Dromedare, Lamas, Gnus, Zebras, Maultiere, egypt. Maulesel, Kangurus, verschiedene Rassehunde und viele exotische, seltene Tiere.

Kinder-Medical-Leberthran

von neuem direkten Bezug aus Christiania, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 1/4, 1/2, 3/4 und 1 Liter Inhalt (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich wohlgeschmeckende Leberthran-Emulsion.

Carl Roth, Grob. Hoflieferant.

„Urania“



Stabil! Sicher!

Adler: Curt Riedel & Co. Telefon str. 4 2979.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Eine Anzahl gebrauchter Schreibmaschinen, wie: Adler, Continental, Oliver, Smith Premier, Unterwood u. a. unter Garantie billigst.

Keine Rände, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Letzteres Waschen mit „Zunka“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. R. Etüd 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

